

PROFESSIONALITÄT 
 TOLERANZ
VERANTWORTUNG 

LANDES-
KRIMINALAMT



POLIZEI
Sachsen

Polizeiliche Kriminalstatistik

Straftaten der Häuslichen Gewalt im Freistaat Sachsen

Lagebild 2025



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Kernaussagen.....	6
1 Häusliche Gewalt.....	7
1.1 Fälle von Häuslicher Gewalt.....	7
1.1.1 Anzahl der Fälle nach Straftatenobergruppen	7
1.1.2 Häusliche Gewalt nach Polizeidirektionen	8
1.1.3 Häusliche Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen	9
1.1.4 Häusliche Gewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen	11
1.2 Opfer Häuslicher Gewalt.....	11
1.2.1 Opfer nach Straftatengruppen	12
1.2.2 Opfer nach Altersgruppen	13
1.2.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung.....	14
1.2.4 Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer.....	15
1.2.5 Verletzungsgrad	16
1.3 Tatverdächtige zu Straftaten der Häuslichen Gewalt.....	16
1.3.1 Altersgruppen der Tatverdächtigen.....	17
1.3.2 Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen	17
1.3.3 Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen	19
2 Partnerschaftsgewalt	20
2.1 Fälle von Partnerschaftsgewalt	20
2.1.1 Anzahl der Fälle nach Delikten	20
2.1.2 Partnerschaftsgewalt nach Polizeidirektionen	21
2.1.3 Partnerschaftsgewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	21
2.1.4 Partnerschaftsgewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen	22
2.2 Opfer von Partnerschaftsgewalt	22
2.2.1 Opfer insgesamt nach Deliktsart und Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	22
2.2.2 Opfer nach Geschlecht und Altersgruppen.....	25
2.2.3 Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutschen Opfer.....	26
2.2.4 Verletzungsgrad	27
2.2.5 Opfer bei Straftaten mit dem Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte	27
2.3 Tatverdächtige zu Straftaten der Partnerschaftsgewalt	27
2.3.1 Altersgruppen der Tatverdächtigen.....	28
2.3.2 Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen	29
2.3.3 Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen	30
3 Innerfamiliäre Gewalt	31
3.1 Fälle von Innerfamiliärer Gewalt	31
3.1.1 Anzahl der Fälle nach Delikten	31

3.1.2	Innerfamiliäre Gewalt nach Polizeidirektionen	32
3.1.3	Innerfamiliäre Gewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen	33
3.1.4	Innerfamiliäre Gewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen	33
3.2	Opfer von Straftaten der Innerfamiliären Gewalt.....	34
3.2.1	Opfer insgesamt nach Deliktsart	34
3.2.2	Opfer nach Geschlecht und Altersgruppen	35
3.2.3	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	37
3.2.4	Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutschen Opfer	38
3.2.5	Verletzungsgrad	39
3.3	Tatverdächtige zu Straftaten der Innerfamiliären Gewalt	39
3.3.1	Altersgruppen der Tatverdächtigen	40
3.3.2	Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen	40
3.3.3	Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen	41
4	Ergänzende Angaben	42
4.1	Straftaten nach § 4 GewSchG	42
4.1.1	Erfasste Fälle	42
4.1.2	Tatverdächtige	43
4.2	Straftaten nach § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht.....	44
4.2.1	Erfasste Fälle	44
4.2.2	Tatverdächtige	45
	Zusammenfassung	46

Anlagen

- Anlage 0.1 Straftaten im Lagebild Häusliche Gewalt
- Anlage 1.1 Entwicklung der Fälle von Häuslicher Gewalt
- Anlage 1.2a Übersicht der Fälle von Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025 nach kreisfreien Städten/Landkreisen – Landkarte
- Anlage 1.2b Übersicht der Fälle von Häuslicher Gewalt auf 100.000 Einwohner im Berichtsjahr 2024 nach kreisfreien Städten/Landkreisen – Landkarte
- Anlage 1.3 Opfer Häuslicher Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen
- Anlage 1.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Häuslicher Gewalt
- Anlage 1.5 Staatsangehörigkeit der Opfer von Häuslicher Gewalt und Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer von Häuslicher Gewalt
- Anlage 2.1 Entwicklung der Fälle von Partnerschaftsgewalt
- Anlage 2.2 Opfer von Partnerschaftsgewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen

- Anlage 2.3 Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Straftaten
- Anlage 2.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Partnerschaftsgewalt
- Anlage 2.5 Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Altersgruppen
- Anlage 2.6 Opfer von Partnerschaftsgewalt bei Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten nach Geschlecht und Straftaten
- Anlage 3.1 Entwicklung der Fälle von Innerfamiliärer Gewalt
- Anlage 3.2 Opfer Innerfamiliärer Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen
- Anlage 3.3 Opfer Innerfamiliärer Gewalt nach Geschlecht und Straftaten
- Anlage 3.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Innerfamiliärer Gewalt
- Anlage 3.5 Staatsangehörigkeit der Opfer von Innerfamiliärer Gewalt und Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer von Innerfamiliärer Gewalt
- Anlage 4.0 Straftaten 2025 nach Polizeidienststellen

Vorbemerkung

Für den Freistaat Sachsen erfolgte die statistische Erhebung von Fällen häuslicher Gewalt bis zum Jahr 2021 auf der Grundlage von Angaben aus dem Polizeilichen Auskunftssystem Sachsen (PASS) nach der Tatzeit. Bis 2021 wurden auf dieser Grundlage jährlich entsprechende Lagebilder erstellt. Ein Vergleich der Angaben mit anderen Bundesländern war aufgrund der Nutzung unterschiedlicher Datengrundlagen und abweichender Inhalte bzw. Erhebungszeitpunkte nicht möglich.

Ausgehend von einem Beschluss der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (IMK) hat eine Bund-Länder-Arbeitsgruppe (BLAG) unter Beteiligung von Sachsen eine bundeseinheitliche Definition erarbeitet.

„Häusliche Gewalt beinhaltet alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht.“¹

Darüber hinaus wurden Handlungsempfehlungen formuliert und die Erstellung eines Bundeslagebildes auf Grundlage der vorgenannten Definition initiiert. Die Handlungsempfehlungen finden beispielsweise Eingang in eigenständige Dokumentationen. So bildet in Sachsen bereits die ressortübergreifende Rahmenkonzeption „Management von Hochrisikofällen häuslicher Gewalt und Stalking“ eine wesentliche Grundlage zur Prävention häuslicher Gewalt.

Seit dem Berichtsjahr 2022 erstellt das Bundeskriminalamt ein Bundeslagebild zur Häuslichen Gewalt auf Grundlage von Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS). Der Bericht beinhaltet neben den bereits seit dem Berichtsjahr 2015 veröffentlichten Angaben zur Partnerschaftsgewalt nunmehr auch Daten zur Innerfamiliären Gewalt.

Mit der PKS als Datengrundlage und einer bundeseinheitlichen Definition Häuslicher Gewalt bietet sich grundsätzlich die Möglichkeit, Daten zur Häuslichen Gewalt sowohl mit der Bundesrepublik Deutschland als auch mit einzelnen Bundesländern zu vergleichen. Um die Vergleichbarkeit der Daten auch für Sachsen zu gewährleisten, war es notwendig, die Datengrundlage zu ändern.

Die Umstellung des Lageberichts auf PKS-Daten hat Auswirkungen auf Inhalt und Umfang der möglichen Darstellungen sowie auf die Vergleichbarkeit gegenüber den Lageberichten vor 2022.

Die Daten zu den ausgewählten Straftaten der Häuslichen Gewalt werden auf Grundlage der erfassten Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung erhoben.

Unter der Gesamtdarstellung Häusliche Gewalt werden zudem Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliäre Gewalt separat abgebildet. Die Anzahl der erfassten Fälle von Partnerschaftsgewalt und der Innerfamiliären Gewalt ist **nicht** zu Häuslicher Gewalt **addierbar**, da bei Fällen ggf. sowohl Opfer von Partnerschaftsgewalt als auch Innerfamiliärer Gewalt erfasst sein können (siehe dazu auch Darstellung auf Seite 6 unten).

¹ Quelle: Beschluss 215. Sitzung der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder vom 01. bis 03.12.2021 in Stuttgart auf Basis „Ergebnisbericht Häusliche Gewalt“ (Stand: 31.08.2021)

Neben ausgewählten Merkmalen der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bildet ein jeweils für Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliärer Gewalt differenziert zwischen Bund und Ländern abgestimmter Straftatenkatalog die inhaltliche Grundlage der Auswertung.

Die konkreten Straftatbestände und Merkmale der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung sind in den betreffenden Abschnitten beschrieben.

Ab dem Berichtsjahr 2025 wurde für Straftaten die PKS-Erfassung der Verletzungsfolgen von Opfern für Delikte ausgeschlossen, bei denen körperliche Verletzungen nicht kausal in Folge der Tatbegehung entstehen können.

Um die Entwicklung Häuslicher Gewalt auf der Grundlage von PKS-Daten zu beschreiben, werden Daten ab dem Berichtsjahr 2021 abgebildet. Es wird darauf hingewiesen, dass die im vorliegenden Lagebild für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 abgebildeten Daten aufgrund unterschiedlicher Erfassungszeitpunkte und abweichender Inhalte mit den veröffentlichten Angaben aus den bereits bis zum Jahr 2021 vorliegenden Lagebildern **nicht** vergleichbar sind.

Sowohl zu Straftaten nach § 4 GewSchG als nach § 170 StGB - Verletzung der Unterhaltspflicht - werden in der PKS nur Fälle und Tatverdächtige erfasst, jedoch keine Opfer. Daher werden diese Straftaten im vorliegenden Lagebild zwar nicht der Häuslichen Gewalt zugerechnet, auf Grund der thematischen Nähe jedoch im Lagebild ergänzend abgebildet.

Zu beachten ist, dass in der PKS keine echte Opferzählung möglich ist. Jedes Opfer ist auf allen Zähllebenen einmal zu zählen. Demzufolge kann zu einzelnen Opfern keine Aussage darüber getroffen werden, wie oft diese Person Opfer von Straftaten der häuslichen Gewalt geworden ist.

Altersgruppen werden in der PKS wie folgt definiert: Kinder (im Alter bis unter 14 Jahren), Jugendliche (im Alter von 14 bis unter 18 Jahren), Heranwachsende (im Alter von 18 bis unter 21 Jahren) und Erwachsene (ab 21 Jahre).

Die **Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)** ist hingegen **altersunabhängig** und enthält folgende hier relevante (Verwandtschafts-)Beziehungen aus dem Bereich Partnerschaften: „Ehepartner/eingetragene Lebenspartnerschaft“, „Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften“ und „ehemalige Partnerschaften“ sowie aus dem Bereich Familie: „Kinder“, „Enkel“, „Eltern“, „Großeltern“, „Geschwister“, „Schwiegereltern, -sohn, -tochter“ und „sonstige Angehörige“.

Bei Auswertungen zur Staatsangehörigkeit werden Personen mit den Angaben „staatenlos“, „ungeklärt“ oder „ohne Angabe“ der Gruppe der nichtdeutschen Personen zugeordnet.

Es wird darauf hingewiesen, dass bei den erfassten Werten zum Aufenthaltsanlass von nicht-deutschen Tatverdächtigen und Opfern bei „kein Aufenthalt in Deutschland“ in Einzelfällen von einer Fehlerfassung auszugehen ist. Aus Gründen der Vollständigkeit wurden diese Angaben dennoch in den entsprechenden Tabellen und Grafiken dargestellt, zumal es sich um nur wenige Einzelfälle handelt.

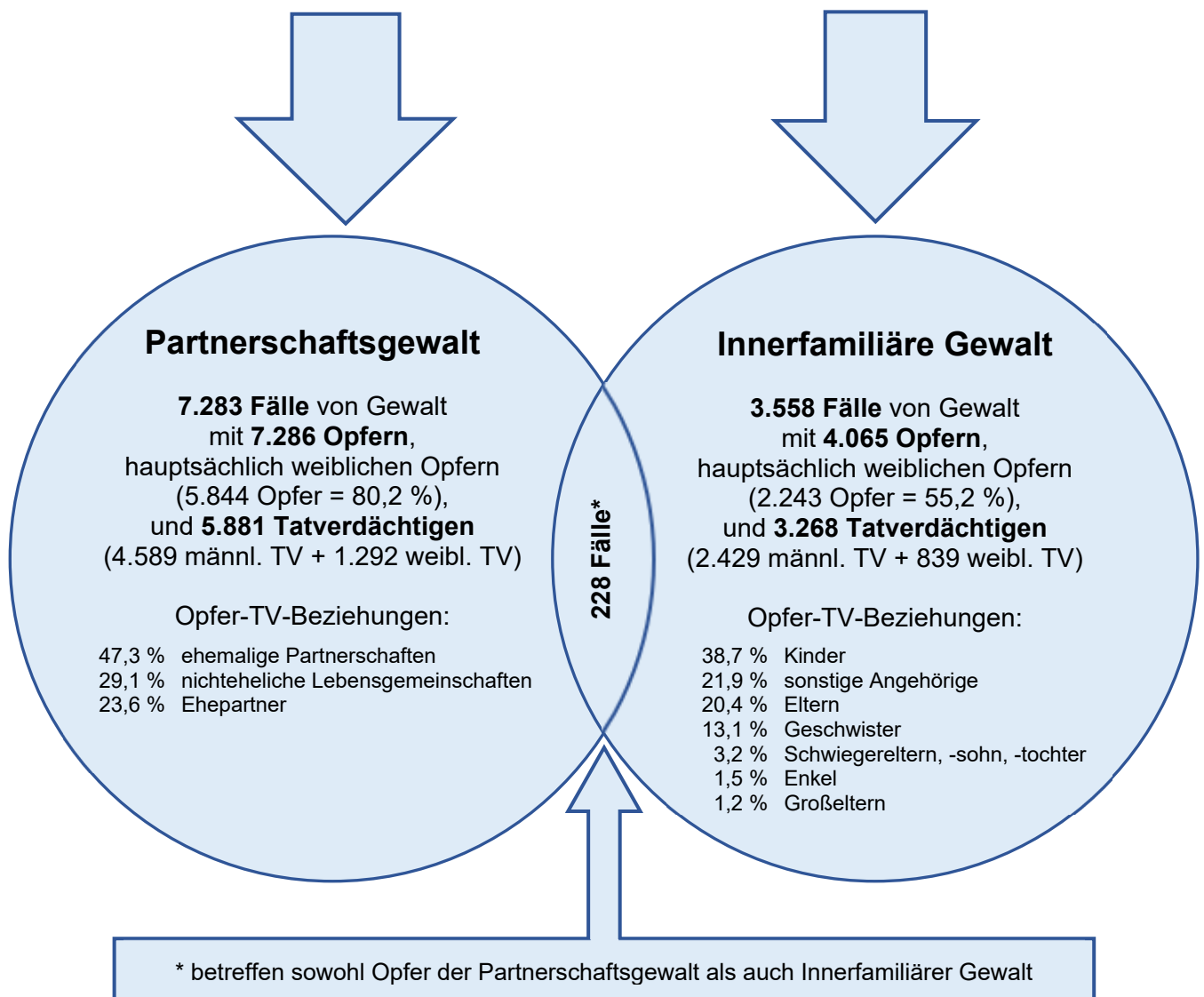
In der vorliegenden Auswertung wurde zusätzlich eine Anlage zu den Straftaten der Häuslichen Gewalt, der Partnerschaftsgewalt sowie der Innerfamiliären Gewalt nach Polizeidirektionen und Polizeirevieren erstellt (**Anlage 4.0**).

Kernaussagen

Häusliche Gewalt

Berichtsjahr 2025

-  10.613 Fälle von Gewaltstraftaten (2024: 10.202 Fälle; +4,0 %)
- 
 - zwei Drittel dieser Gewaltstraftaten sind Körperverletzungsdelikte (65,3 %)
 - 3,6 % aller Gewaltstraftaten waren Versuchshandlungen
-  11.351 Opfer (2024: 10.873 Opfer; +4,4 %), davon 71,2 % weibliche Opfer
 - 18,4 % aller in der PKS erfassten Opfer (61.673) sind Opfer von Häuslicher Gewalt
-  8.640 Tatverdächtige (2024: 8.328 TV; +3,7 %), davon 23,8 % weibliche und 76,2 % männliche TV
-  Häusliche Gewalt umfasst die Teilbereiche Partnerschafts- und Innerfamiliäre Gewalt.



1 Häusliche Gewalt

Das vorliegende Lagebild zu Häuslicher Gewalt im Freistaat Sachsen umfasst Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliäre Gewalt. Beide Bereiche werden in separaten Abschnitten getrennt voneinander dargestellt. Gründe dafür sind unterschiedliche Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen sowie eine abweichende Zusammensetzung der zu betrachtenden Straftatbestände.

Für die Auswertung von Straftaten Häuslicher Gewalt wurden Daten der PKS ausgewählt, bei denen die Opfer zum Tatverdächtigen in einer familiären Beziehung standen. Herangezogen wurden folgende ausgewählte Straftaten²:

- Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen),
- Vergewaltigung, sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung,
- sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren,
- sexuelle Belästigung,
- sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen,
- Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger,
- Zuhälterei,
- Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen,
- Körperverletzung mit Todesfolge,
- gefährliche und schwere Körperverletzung,
- Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Misshandlung von Schutzbefohlenen,
- vorsätzlich einfache Körperverletzung,
- Entziehung Minderjähriger,
- Freiheitsberaubung,
- Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking),
- Zwangsheirat,
- Zwangsprostitution.

1.1 Fälle von Häuslicher Gewalt

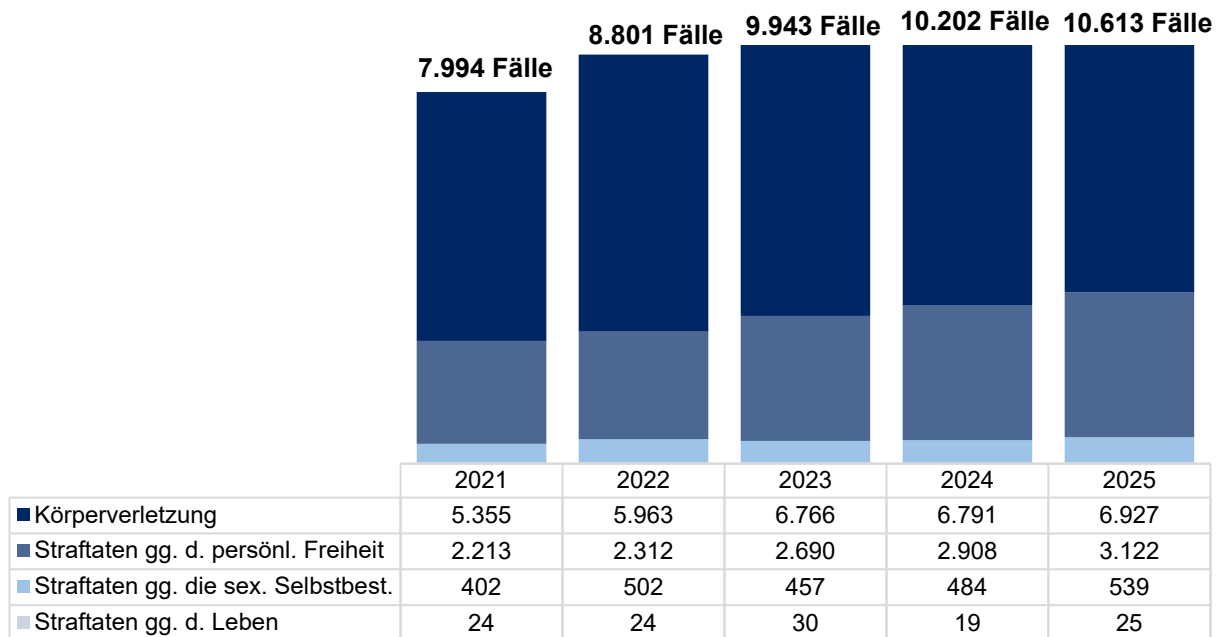
1.1.1 Anzahl der Fälle nach Straftatenobergruppen

Den deliktischen Schwerpunkt bildeten, wie auch schon in den letzten Jahren, mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln, Körperverletzungsdelikte. Überwiegend wurde dabei vorsätzliche einfache Körperverletzung registriert.

Bei den Straftaten der Häuslichen Gewalt gab es im Berichtsjahr 2025 eine Zunahme der Straftaten um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zugenommen haben vor allem sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung gemäß §§ 177, 178 (+38,8 %) sowie Vergewaltigung gemäß § 177 StGB (+38,5 %).

² Die entsprechenden Paragraphen des StGB sind in Anlage 0.1 zitiert.

Entwicklung der Fälle von Häuslicher Gewalt im Zeitraum 2021 bis 2025



Eine Übersicht zu den Fallzahlen der Häuslichen Gewalt für die Jahre 2021 bis 2025 ist als **Anlage 1.1** im Tabellenanhang „Straftaten der Häuslichen Gewalt“ abgebildet.

Die Aufklärungsquote von 99,5 Prozent im Berichtsjahr 2025 (10.563 aufgeklärte Fälle) bei Fällen von Häuslicher Gewalt ist besonders hoch, da die Tatverdächtigen aus dem häuslichen Umfeld stammen.

1.1.2 Häusliche Gewalt nach Polizeidirektionen

Gemessen an der Anzahl erfasster Fälle liegt der regionale Schwerpunkt von Straftaten häuslicher Gewalt, wie in den Vorjahren, im Zuständigkeitsbereich der Polizeidirektion Leipzig, gefolgt von der Polizeidirektion Dresden.

Straftaten der Häuslichen Gewalt nach Tatortbereichen der Dienststellen:

Dienststelle ³	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
PD Chemnitz	1.505	1.645	1.733	1.919	1.963
PD Dresden	1.841	2.024	2.545	2.358	2.446
PD Görlitz	1.279	1.257	1.437	1.416	1.334
PD Leipzig	2.332	2.758	2.987	3.223	3.217
PD Zwickau	1.033	1.112	1.234	1.284	1.649
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	7.994	8.801	9.943	10.202	10.613

³ Die Anzahl der für den Zuständigkeitsbereich einer Polizeidirektion erfassten Fälle (Tatort) kann von der Anzahl in einer Polizeidirektion bearbeiteter Fälle abweichen.

1.1.3 Häusliche Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen

Straftaten im häuslichen Umfeld wurden überwiegend im Tatortbereich größerer Städte und Gemeinden begangen.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Chemnitz, Stadt	558	646	658	733	811
Erzgebirgskreis	458	478	501	583	576
Mittelsachsen	489	521	574	603	576
Vogtlandkreis	424	466	499	558	651
Zwickau	609	646	735	726	998
Dresden, Stadt	1.101	1.165	1.545	1.390	1.504
Bautzen	657	631	722	758	643
Görlitz	622	626	715	658	691
Meißen	418	455	523	516	497
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	322	404	477	452	445
Leipzig, Stadt	1.444	1.785	1.913	1.981	1.985
Leipzig	452	496	535	643	683
Nordsachsen	436	477	539	599	549
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	7.994	8.801	9.943	10.202	10.613

Zur Veranschaulichung enthält **Anlage 1.2a** eine grafische Darstellung der regionalen Verteilung erfasster Fälle nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2025.

Die meisten Straftaten im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt wurden in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert. Nach der Häufigkeit pro 100.000 Einwohner für das Jahr 2025 steht die Kreisfreie Stadt Chemnitz im Ranking der meisten Straftaten an erster Stelle.

In der Stadt Chemnitz sowie in den Landkreisen Zwickau vor Leipzig, Stadt und Vogtlandkreis ist mit Bezug auf die Wohnbevölkerung ebenfalls eine deutlich höhere Belastung durch Straftaten der Häuslichen Gewalt zu verzeichnen als im Landesdurchschnitt.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle 2025	Häufigkeit pro 100.000 Einwohner 2025 (Bevölkerungsstand: 31.12.2024)
Chemnitz, Stadt	811	330
Erzgebirgskreis	576	181
Mittelsachsen	576	194
Vogtlandkreis	651	297
Zwickau	998	325
Dresden, Stadt	1.504	266
Bautzen	643	220
Görlitz	691	283
Meißen	497	208
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	445	182
Leipzig, Stadt	1.985	324
Leipzig	683	263
Nordsachsen	549	275
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	10.613	263

Zur Veranschaulichung enthält **Anlage 1.2b** eine grafische Darstellung der regionalen Verteilung der Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahlen) nach kreisfreien Städten und Landkreisen für das Jahr 2025.

1.1.4 Häusliche Gewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen

Der Anteil an Versuchshandlungen lag 2025 bei 3,6 Prozent.

Jahr	Vollendung/ Versuch		davon in folgenden Straftatengruppen			
			Straftaten gg. d. Leben	Straftaten gg. d. sexuelle Selbstbest.	Körperver- letzung	Straftaten gg. d. persönliche Freiheit
2021	Vollendg.	7.726	15	381	5.143	2.187
	Versuch	268	9	21	212	26
	gesamt	7.994	24	402	5.355	2.213
2022	Vollendg.	8.510	11	484	5.726	2.289
	Versuch	291	13	18	237	23
	gesamt	8.801	24	502	5.963	2.312
2023	Vollendg.	9.611	14	440	6.488	2.669
	Versuch	332	16	17	278	21
	gesamt	9.943	30	457	6.766	2.690
2024	Vollendg.	9.868	13	464	6.506	2.885
	Versuch	334	6	20	285	23
	gesamt	10.202	19	484	6.791	2.908
2025	Vollendg.	10.230	13	520	6.615	3.082
	Versuch	383	12	19	312	40
	gesamt	10.613	25	539	6.927	3.122

1.2 Opfer Häuslicher Gewalt

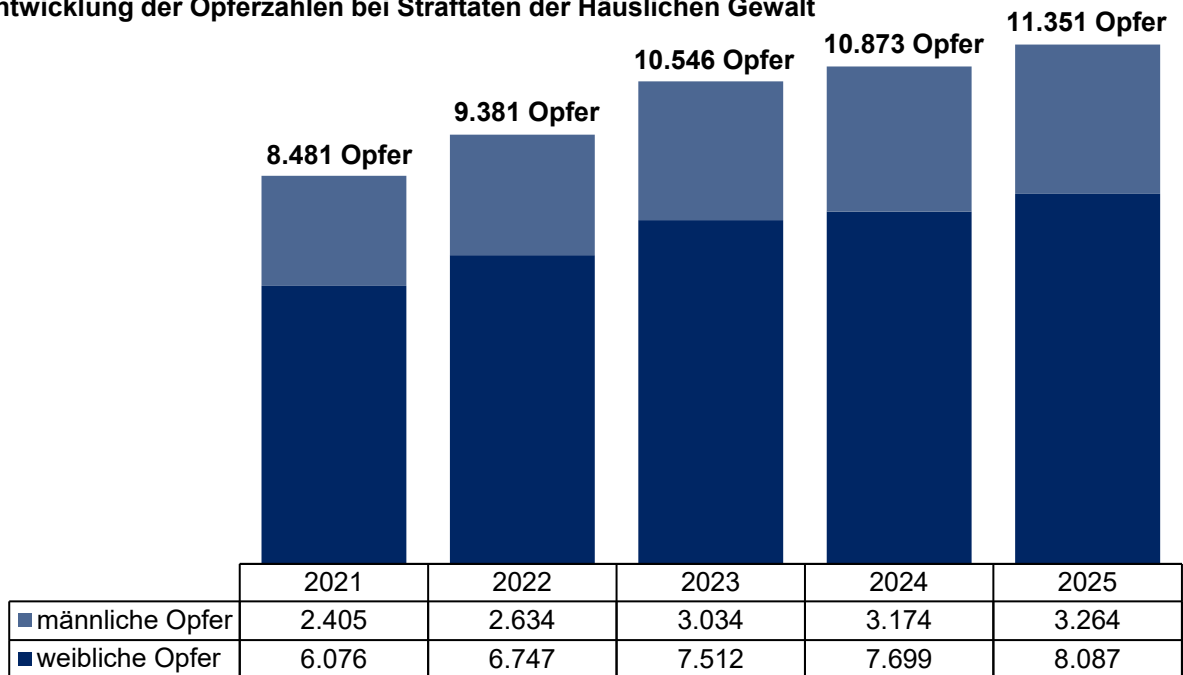
Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte (versuchte oder vollendete) Handlung unmittelbar richtete. Bei Erfassung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) ist die Stellung des Opfers, d. h. der (familienrechtliche) Status des Opfers gegenüber dem Tatverdächtigen, maßgeblich.⁴

Die Opfer von Straftaten im häuslichen Umfeld waren in der Mehrzahl weiblichen Geschlechts (71,2 %). Im Jahr 2025 wurden insgesamt 11.351 Opfer registriert, 8.087 weibliche und 3.264 männliche.

Das nachfolgende Diagramm stellt die Entwicklung der Opferzahlen in den letzten fünf Jahren dar.

⁴ Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

Entwicklung der Opferzahlen bei Straftaten der Häuslichen Gewalt



Eine Übersicht zur Entwicklung der Opferzahlen bei Häuslicher Gewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen wird als **Anlage 1.3** dargestellt.

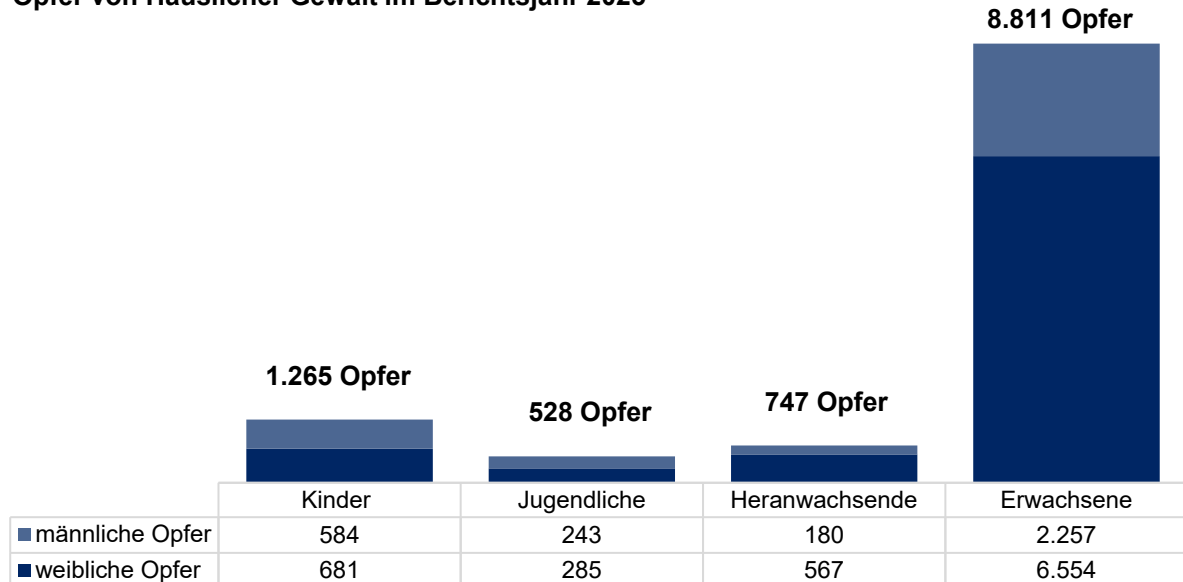
1.2.1 Opfer nach Straftatengruppen

Jahr	Opferge- schlecht	Opfer gesamt	darunter Opfer in folgenden Straftatengruppen			
			Straftaten gg. d. Leben	Straftaten gg. d. sexuelle Selbstbest.	Körperver- letzung	Straftaten gg. d. persönliche Freiheit
2021	weiblich	6.076	17	355	3.858	1.846
	männlich	2.405	8	61	1.752	584
	gesamt	8.481	25	416	5.610	2.430
2022	weiblich	6.747	19	453	4.305	1.970
	männlich	2.634	7	71	1.978	578
	gesamt	9.381	26	524	6.283	2.548
2023	weiblich	7.512	23	413	4.832	2.244
	männlich	3.034	9	56	2.268	701
	gesamt	10.546	32	469	7.100	2.945
2024	weiblich	7.699	15	436	4.778	2.470
	männlich	3.174	6	67	2.389	712
	gesamt	10.873	21	503	7.167	3.182
2025	weiblich	8.087	18	495	4.906	2.668
	männlich	3.264	12	59	2.405	788
	gesamt	11.351	30	554	7.311	3.456

1.2.2 Opfer nach Altersgruppen

Die Mehrzahl der Opfer waren Frauen im Alter ab 21 Jahren. In der folgenden Übersicht ist die Anzahl der Opfer Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025 nach Altersgruppen und Geschlecht dargestellt.

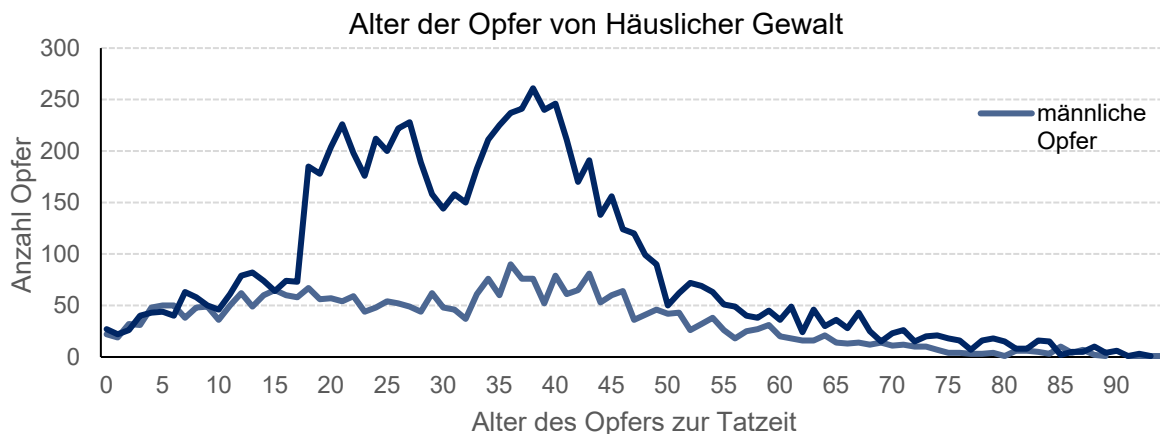
Opfer von Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025



In der Altersgruppe der Kinder waren 75 weibliche und 73 männliche Personen Kleinstkinder bis unter drei Jahren. Unter den Erwachsenen wurden 611 Frauen und 275 Männer im Alter ab 60 Jahren Opfer von Straftaten Häuslicher Gewalt.

Altersgruppe	Opferge- schlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Kinder	weiblich	541	638	619	667	681
	männlich	442	497	508	573	584
	gesamt	983	1.135	1.127	1.240	1.265
Jugendliche	weiblich	350	354	444	274	285
	männlich	131	131	182	239	243
	gesamt	481	485	626	513	528
Heranwachsende	weiblich	415	414	516	561	567
	männlich	105	125	146	150	180
	gesamt	520	539	662	711	747
Erwachsene	weiblich	4.770	5.341	5.933	6.197	6.554
	männlich	1.727	1.881	2.198	2.212	2.257
	gesamt	6.497	7.222	8.131	8.409	8.811
Gesamt	weiblich	6.076	6.747	7.512	7.699	8.087
	männlich	2.405	2.634	3.034	3.174	3.264
	gesamt	8.481	9.381	10.546	10.873	11.351

Das nachfolgende Diagramm zeigt, dass Frauen im Alter zur Tatzeit zwischen 18 und 45 Jahren besonders von Häuslicher Gewalt betroffen waren.



1.2.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die nachfolgende Übersicht stellt die familiäre Beziehung der Opfer zum Tatverdächtigen zum Zeitpunkt der Straftat dar (sortiert nach Opfern insgesamt):

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	weibl. Opfer	männl. Opfer	
ehemalige Partnerschaften	2.791	654	
Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften	1.673	450	
Ehepartner/eingetragene Lebenspartnerschaft	1.380	338	
Kinder	824	748	
sonstige Angehörige	439	450	
Eltern	580	250	
Geschwister	249	285	
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	78	52	
Enkel	38	23	
Großeltern	35	14	

Die familiären Beziehungen der Opfer zum Tatverdächtigen für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 werden als **Anlage 1.4** abgebildet.

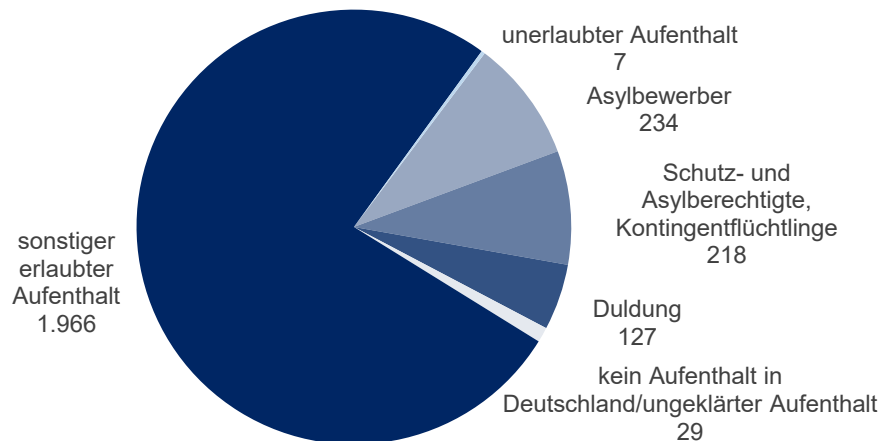
Opfer Häuslicher Gewalt wurden vor allem ehemalige Partner (durchschnittlich ca. 30 Prozent der Opfer in den letzten fünf Jahren), Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften (durchschnittlich ca. 19 Prozent der Opfer in den letzten fünf Jahren) und Ehepartner (durchschnittlich ca. 16 Prozent der Opfer in den letzten fünf Jahren).

Die Opfer Häuslicher Gewalt lebten zu 47,9 Prozent (5.442 Opfer) mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt. Bei 36,3 Prozent (4.125 Opfer) lag eine sonstige räumliche und/oder soziale Nähe vor.

1.2.4 Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer

77,3 Prozent der Opfer Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025 waren deutsche Staatsangehörige, 6.238 weibliche und 2.532 männliche Personen. Nichtdeutsche Opfer kamen u. a. aus der Ukraine (446), Syrien (379), Polen (200), Afghanistan (151), der Tschechischen Republik (139), dem Irak (108), der Russischen Föderation (102), der Slowakei (90) und Rumänien (86). Bei insgesamt 32 Opfern (18 weibliche und 14 männliche Personen) liegen keine Angaben zur Staatsangehörigkeit vor. Sieben Opfer (vier weibliche und drei männliche) waren staatenlos.

Der Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer im Berichtsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:



Anlage 1.5 enthält Übersichten zur Differenzierung der Opfer nach deutschen und nichtdeutschen Staatsangehörigen für die Jahre 2021 bis 2025 und zum Aufenthaltsstatus von Opfern für die Jahre 2021 bis 2025.

1.2.5 Verletzungsgrad

Durch Gewaltanwendung trugen im Berichtsjahr 2025 mehr als zwei Drittel der Opfer Verletzungen davon.

Verletzungsgrad	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
nicht verletzt	weiblich	2.713	3.023	3.246	3.465	1.799
	männlich	1.047	1.097	1.264	1.288	831
	gesamt	3.760	4.120	4.510	4.753	2.630
leicht verletzt	weiblich	3.283	3.633	4.173	4.116	4.034
	männlich	1.294	1.499	1.729	1.848	1.806
	gesamt	4.577	5.132	5.902	5.964	5.840
schwer verletzt	weiblich	64	82	70	94	66
	männlich	52	33	39	26	30
	gesamt	116	115	109	120	96
tödlich verletzt	weiblich	11	8	15	13	11
	männlich	7	3	1	5	4
	gesamt	18	11	16	18	15
unbekannt	weiblich	5	1	8	11	2
	männlich	5	2	1	7	1
	gesamt	10	3	9	18	3
Gesamt	weiblich	6.076	6.747	7.512	7.699	5.912
	männlich	2.405	2.634	3.034	3.174	2.672
	gesamt	8.481	9.381	10.546	10.873	8.584

Für weitere 2.767 Opfer von Delikten der Häuslichen Gewalt wurde 2025 kein Verletzungsgrad erfasst (Erläuterung siehe Vorbemerkung Seite 5).

1.3 Tatverdächtige zu Straftaten der Häuslichen Gewalt

Tatverdächtiger ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtigt ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. [...] Die Erfassung erfolgt unabhängig vom Alter des Tatverdächtigen, so dass auch Kinder ausgewiesen werden.⁵

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt **8.640** Tatverdächtige wegen Häuslicher Gewalt erfasst. Von diesen Tatverdächtigen sind 6.582 männlichen und 2.058 weiblichen Geschlechts im Alter zwischen sechs und 97 Jahren.

Die Tatverdächtigen gehörten zum unmittelbaren Familienkreis oder waren Angehörige. Als Tatverdächtige traten überwiegend männliche Ehepartner oder Lebensgefährten im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten in Erscheinung.

⁵ Richtlinien für die Führung der PKS

Während der Tatausführung standen 15,5 Prozent der Tatverdächtigen (11,3 % weibliche und 16,9 % männliche Tatverdächtige) unter Alkoholeinfluss. Etwa vier Prozent der Tatverdächtigen (2,3 % weibliche und 4,7 % männliche Tatverdächtige) sind als Konsumenten harter Drogen erfasst.

1.3.1 Altersgruppen der Tatverdächtigen

In der folgenden Tabelle zu den Altersgruppen der Tatverdächtigen sind Angaben für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 enthalten.

Den Tatverdächtigen waren folgenden Altersgruppen zuzuordnen:

Altersgruppe	TV-Geschlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Kinder	weiblich	12	18	17	12	11
	männlich	35	40	53	53	70
	gesamt	47	58	70	65	81
Jugendliche	weiblich	56	55	78	75	86
	männlich	166	173	206	192	211
	gesamt	222	228	284	267	297
Heranwachsende	weiblich	93	102	113	117	132
	männlich	223	250	256	240	269
	gesamt	316	352	369	357	401
Erwachsene	weiblich	1.347	1.546	1.766	1.827	1.829
	männlich	4.774	5.184	5.702	5.812	6.032
	gesamt	6.121	6.730	7.468	7.639	7.861
Gesamt	weiblich	1.508	1.721	1.974	2.031	2.058
	männlich	5.198	5.647	6.217	6.297	6.582
	gesamt	6.706	7.368	8.191	8.328	8.640

Bei Straftaten der Häuslichen Gewalt handelten hauptsächlich Tatverdächtige im Erwachsenenalter (jährlich etwa 91 % der Tatverdächtigen).

1.3.2 Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen

74,0 Prozent der registrierten Tatverdächtigen (4.845 männliche und 1.550 weibliche) zu Straftaten Häuslicher Gewalt waren deutsche Staatsangehörige. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 26,0 Prozent. Von diesen Nichtdeutschen handelten meist Tatverdächtige aus Syrien (366), der Ukraine (287), Polen (146), Afghanistan (137), der Tschechischen Republik (90), Rumänien und Tunesien (je 86), dem Irak (84), Russische Föderation (81) und der Türkei (79). Bei neun Tatverdächtigen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden. 14 Tatverdächtige wurden als staatenlos erfasst.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den Tatverdächtigen bei Häuslicher Gewalt insgesamt hat in den letzten fünf Berichtsjahren um mehr als sechs Prozentpunkte zugenommen (2021: 19,8 %; 2025: 26,0 %).

Die Anzahl der männlichen nichtdeutschen Tatverdächtigen ist zwischen 2021 und 2025 stärker gestiegen (um 57,9 %) als die Anzahl der männlichen deutschen Tatverdächtigen (um 18,2 %). Die Anzahl der weiblichen nichtdeutschen Tatverdächtigen hat sich im Zeitraum zwischen 2021 und 2025 mehr als verdoppelt (+119,9 %), die der weiblichen deutschen Tatverdächtigen um 21,4 Prozent (siehe nachfolgende Tabelle).

Staatsangehörigkeit	Ge- schlecht	Anzahl der TV				
		2021	2022	2023	2024	2025
Deutsch	weiblich	1.277	1.408	1.624	1.602	1.550
	männlich	4.098	4.364	4.757	4.795	4.845
	gesamt	5.375	5.772	6.381	6.397	6.395
Nichtdeutsch	weiblich	231	313	350	429	508
	männlich	1.100	1.283	1.460	1.502	1.737
	gesamt	1.331	1.596	1.810	1.931	2.245
Gesamt	weiblich	1.508	1.721	1.974	2.031	2.058
	männlich	5.198	5.647	6.217	6.297	6.582
	gesamt	6.706	7.368	8.191	8.328	8.640

1.3.3 Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen und die Tatverdächtigen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit bzw. staatenloser Erfassung hatten folgenden Aufenthaltsstatus:

Aufenthaltsstatus	TV-Ge- schlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Asylbewerber	weiblich	18	33	29	34	39
	männlich	192	231	234	200	193
	gesamt	210	264	263	234	232
Schutz- und Asylberech- tigte, Kontingentflüchtlinge	weiblich	15	23	21	20	52
	männlich	111	117	109	104	149
	gesamt	126	140	130	124	201
Duldung	weiblich	12	13	28	24	22
	männlich	153	159	170	157	193
	gesamt	165	172	198	181	215
sonstiger erlaubter Aufent- halt	weiblich	186	243	270	344	389
	männlich	621	750	911	997	1.155
	gesamt	807	993	1.181	1.341	1.544
unerlaubter Aufenthalt	weiblich	-	1	1	5	6
	männlich	23	26	30	41	47
	gesamt	23	27	31	46	53
kein Aufenthalt in Deutschland	weiblich	-	-	1	2	-
	männlich	-	-	6	3	-
	gesamt	-	-	7	5	-
Gesamt	weiblich	231	313	350	429	508
	männlich	1.100	1.283	1.460	1.502	1.737
	gesamt	1.331	1.596	1.810	1.931	2.245

2 Partnerschaftsgewalt

Partnerschaftsgewalt umfasst ausgewählte Gewaltstraftaten, bei denen in der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) die Werte „Ehepartner/eingetragene Lebenspartnerschaft“, „Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften“ oder „ehemalige Partnerschaften“ zum Zeitpunkt der Straftat erfasst wurden. Folgende Gewaltstraftaten wurden ausgewählt:

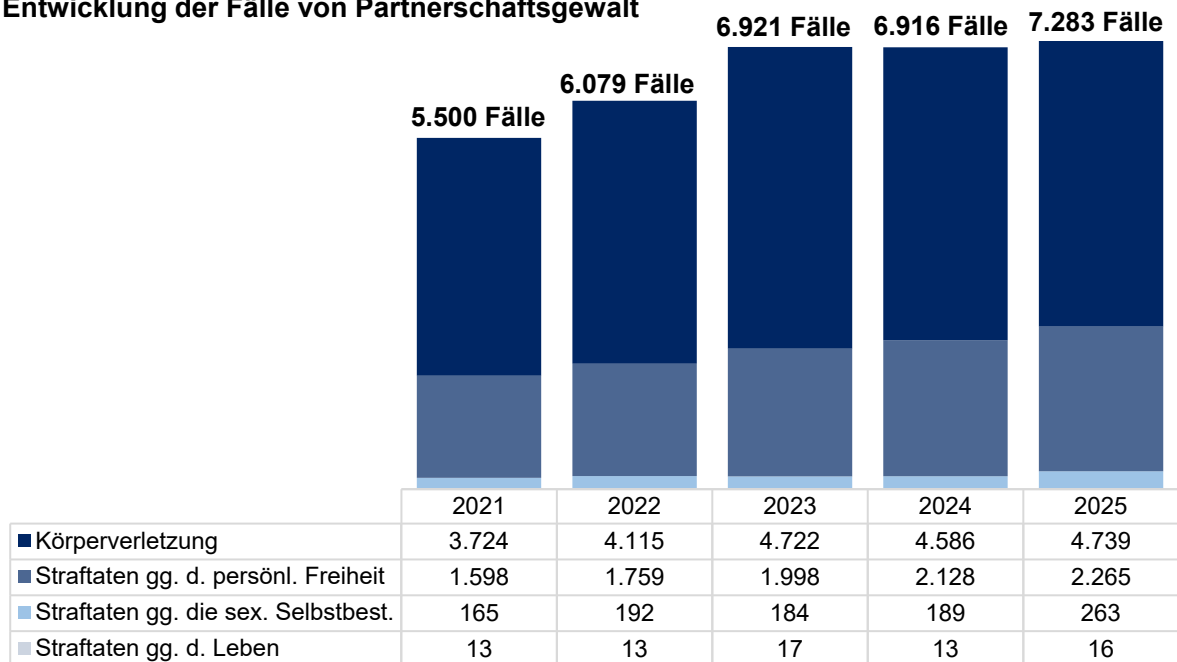
- Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen),
- Vergewaltigung, sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung,
- sexuelle Belästigung,
- Zuhälterei,
- Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen,
- Körperverletzung mit Todesfolge,
- gefährliche und schwere Körperverletzung,
- Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- vorsätzlich einfache Körperverletzung,
- Entziehung Minderjähriger,
- Freiheitsberaubung,
- Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking),
- Zwangsprostitution.

2.1 Fälle von Partnerschaftsgewalt

2.1.1 Anzahl der Fälle nach Delikten

Den deliktischen Schwerpunkt bildeten, wie auch bei den Gewaltdelikten der Häuslicher Gewalt, mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln Körperverletzungsdelikte. Dabei überwiegen die Fälle vorsätzlicher einfacher Körperverletzung. Für das Berichtsjahr 2025 ist gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von 367 Straftaten zu verzeichnen.

Entwicklung der Fälle von Partnerschaftsgewalt



Eine Übersicht zu den Fallzahlen der Partnerschaftsgewalt in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 wird als **Anlage 2.1** abgebildet.

Bei Straftaten der Partnerschaftsgewalt ist der Tatverdächtige dem Opfer bekannt. In 99,5 Prozent der Fälle im Berichtsjahr 2025 wurden diese Delikte aufgeklärt (7.248 Fälle).

2.1.2 Partnerschaftsgewalt nach Polizeidirektionen

Im Bereich der Polizeidirektion Leipzig wurden, wie in den Vorjahren, die meisten Straftaten im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt registriert. Danach folgt der Bereich der Polizeidirektion Dresden.

Partnerschaftsgewalt nach Tatortbereichen der Dienststellen:

Dienststelle ⁶	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
PD Chemnitz	997	1.085	1.169	1.268	1.326
PD Dresden	1.274	1.396	1.854	1.645	1.732
PD Görlitz	873	862	954	942	882
PD Leipzig	1.658	1.979	2.101	2.207	2.230
PD Zwickau	696	755	839	853	1.110
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	5.500	6.079	6.921	6.916	7.283

2.1.3 Partnerschaftsgewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Straftaten im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt wurden überwiegend in größeren Städten und Gemeinden verübt, die meisten Straftaten in den Großstädten Leipzig und Dresden.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Chemnitz, Stadt	394	471	481	519	590
Erzgebirgskreis	268	291	324	369	361
Mittelsachsen	335	323	364	380	375
Vogtlandkreis	292	301	340	375	440
Zwickau	404	454	499	478	670
Dresden, Stadt	822	833	1.188	1.022	1.108
Bautzen	438	422	485	514	441
Görlitz	435	440	469	428	441
Meißen	260	290	325	323	312
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	192	273	341	300	312

⁶ Die Anzahl der für den Zuständigkeitsbereich einer Polizeidirektion erfassten Fälle (Tatort) kann von der Anzahl in einer Polizeidirektion bearbeiteter Fälle abweichen.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Leipzig, Stadt	1.100	1.348	1.429	1.420	1.405
Leipzig	291	329	321	421	479
Nordsachsen	267	302	351	366	346
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	5.500	6.079	6.921	6.919	7.283

2.1.4 Partnerschaftsgewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen

Der Anteil an Versuchshandlungen bei Partnerschaftsgewalt liegt im Berichtsjahr 2025 bei 3,2 Prozent.

Jahr	Vollendung/ Versuch		davon in folgenden Straftatengruppen			
			Straftaten gg. d. Leben	Straftaten gg. d. sexuelle Selbstbest.	Körperver- letzung	Straftaten gg. d. persönliche Freiheit
2021	Vollendg.	5.339	9	152	3.598	1.580
	Versuch	161	4	13	126	18
	gesamt	5.500	13	165	3.724	1.598
2022	Vollendg.	5.890	5	181	3.961	1.743
	Versuch	189	8	11	154	16
	gesamt	6.079	13	192	4.115	1.759
2023	Vollendg.	6.711	8	177	4.543	1.983
	Versuch	210	9	7	179	15
	gesamt	6.921	17	184	4.722	1.998
2024	Vollendg.	6.711	8	178	4.415	2.110
	Versuch	205	5	11	171	18
	gesamt	6.916	13	189	4.586	2.128
2025	Vollendg.	7.052	7	254	4.546	2.245
	Versuch	231	9	9	193	20
	gesamt	7.283	16	263	4.739	2.265

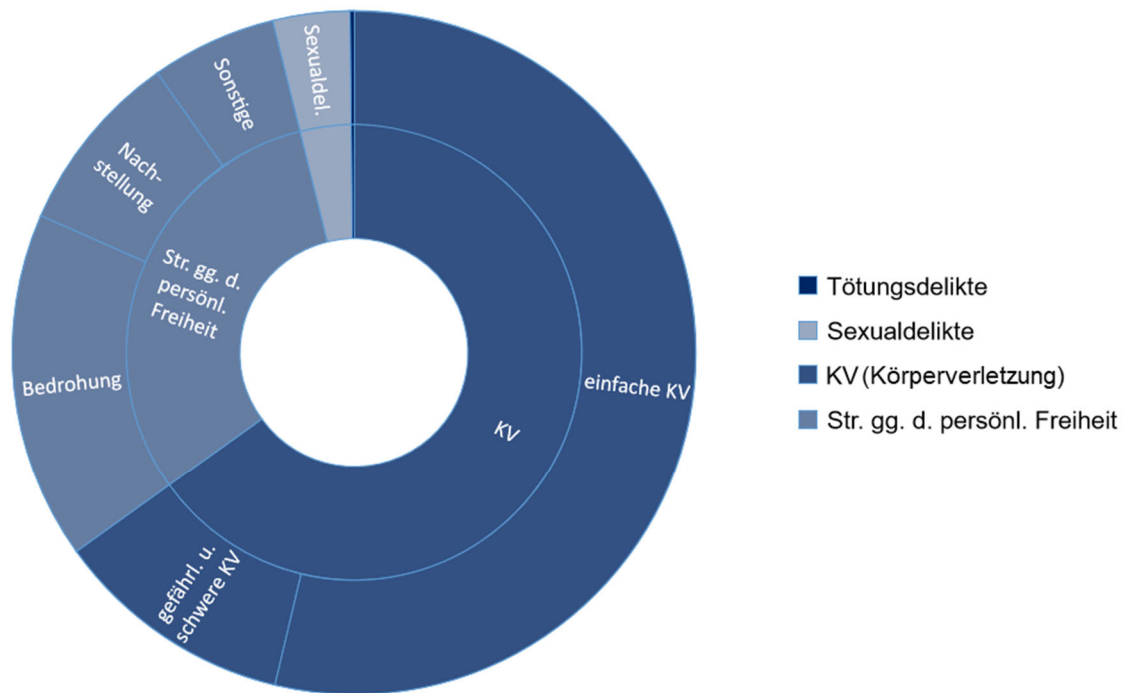
2.2 Opfer von Partnerschaftsgewalt

2.2.1 Opfer insgesamt nach Deliktsart und Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Zu den vollendeten und versuchten Delikten der Partnerschaftsgewalt wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt 7.286 Opfer, 5.844 weibliche und 1.442 männliche, registriert.

Die Entwicklung der Opferzahlen von Partnerschaftsgewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen wird als **Anlage 2.2** dargestellt.

Opfer der Partnerschaftsgewalt im Berichtsjahr 2025 nach Delikten



Die Mehrzahl der Opfer von Partnerschaftsgewalt waren Opfer durch vorsätzliche einfache Körperverletzung (53,7 % aller Opfer). 16,5 Prozent entfielen auf Bedrohung, 11,3 Prozent auf gefährliche und schwere Körperverletzung und 8,7 Prozent auf Nachstellung. Die 263 Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren fast alle weiblich (256 Opfer). Bei Tötungsdelikten wurden 16 Opfer registriert. Die Anzahl der Opfer bei vollendetem Mord und Totschlag lag bei einer männlichen Person und sechs weiblichen Personen.

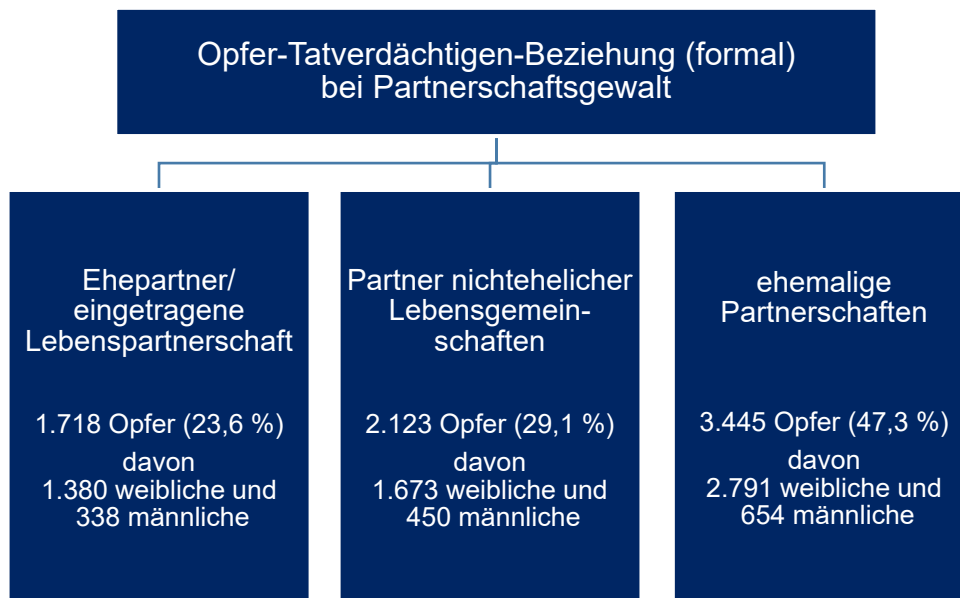
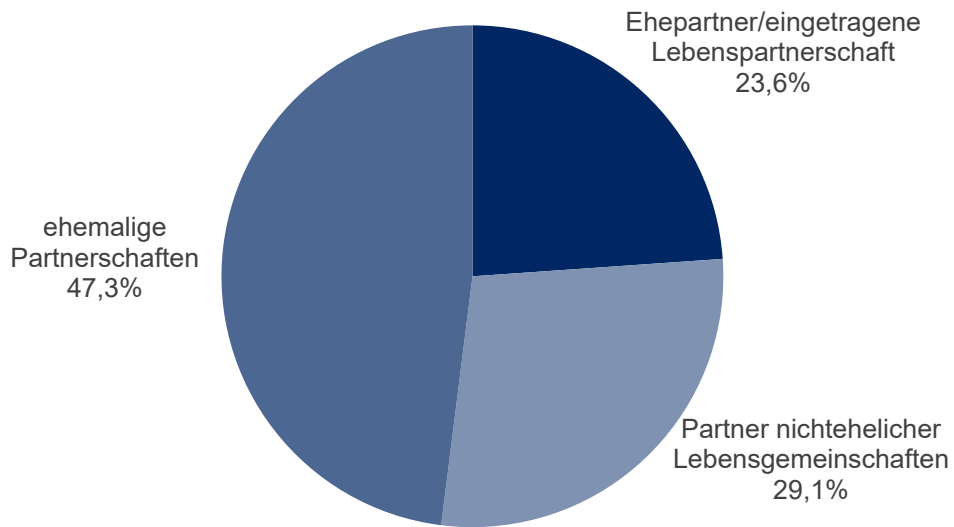
Opfer im Jahr 2025 nach Geschlecht und Straftaten

Straftatengruppe	Anzahl der Opfer im Jahr 2025		
	weiblich	männlich	gesamt
Straftaten gegen das Leben	12	4	16
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	256	7	263
Körperverletzung	3.589	1.152	4.741
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.987	279	2.266
Gesamt	5.844	1.442	7.286

Im Tabellenanhang werden als **Anlage 2.3** die Opfer nach Geschlecht und Delikten in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 dargestellt.

Von den Opfern der Partnerschaftsgewalt im Berichtsjahr 2025 lebten 44,0 Prozent in einem gemeinsamen Haushalt mit der tatverdächtigen Person. Zu 39,0 Prozent der Opfer wurde sonstige räumliche und/oder soziale Nähe registriert.

Zum Zeitpunkt der Straftat hatten die Opfer zum Tatverdächtigen folgenden formalen Beziehungsstatus:



Bei 47,3 Prozent der Opfer wurde zum Zeitpunkt der Partnerschaftsgewalt die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) „ehemalige Partnerschaften“, bei 29,1 Prozent „Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften“ erfasst.

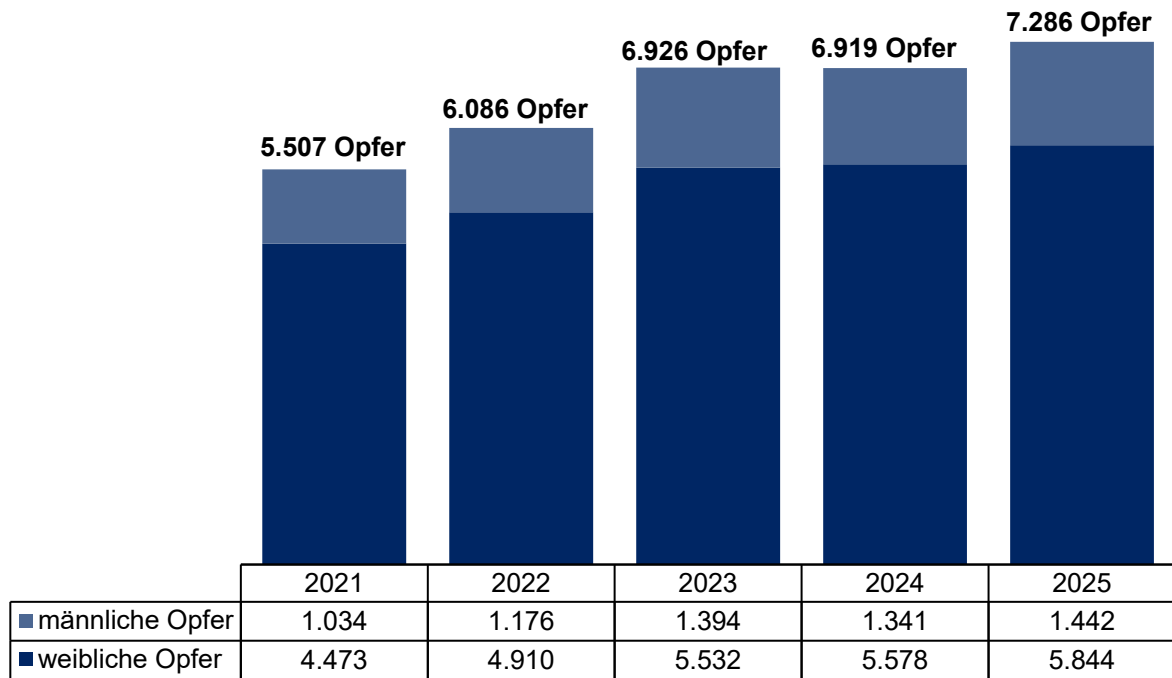
Im Tabellenanhang wird als **Anlage 2.4** die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Partnerschaftsgewalt in den letzten fünf Berichtsjahren dargestellt.

2.2.2 Opfer nach Geschlecht und Altersgruppen

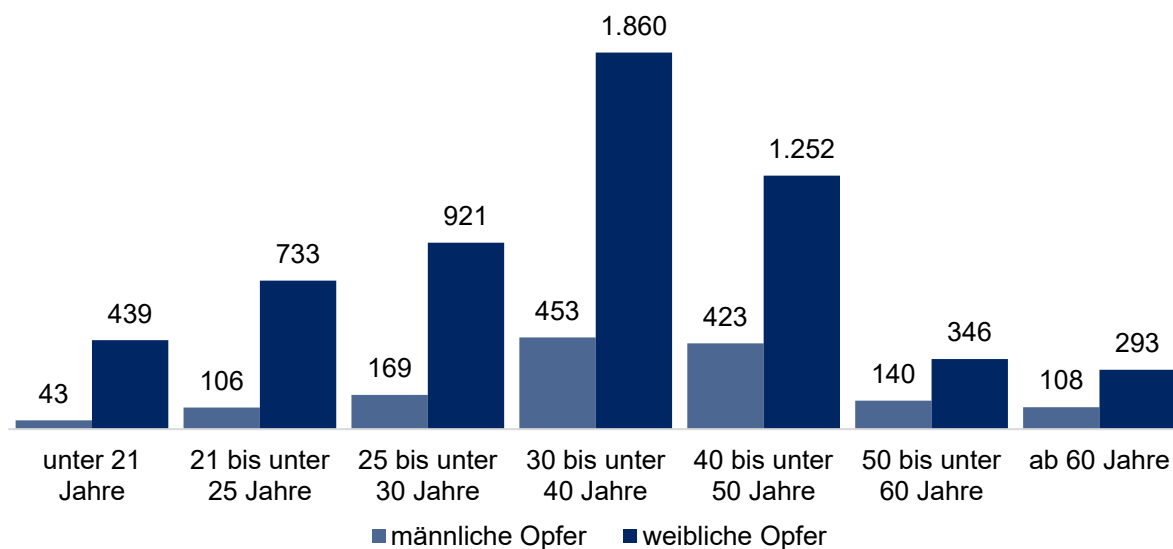
Die Opfer von Partnerschaftsgewalt waren überwiegend weiblichen Geschlechts (80,2 %).

Das nachfolgende Diagramm stellt die Entwicklung der Opferzahlen in den letzten fünf Berichtsjahren dar.

Opfer von Partnerschaftsgewalt 2021 - 2025



Die Mehrzahl der Opfer war im Erwachsenenalter. Die anschließende Übersicht enthält eine differenzierte Darstellung der Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Altersgruppen.



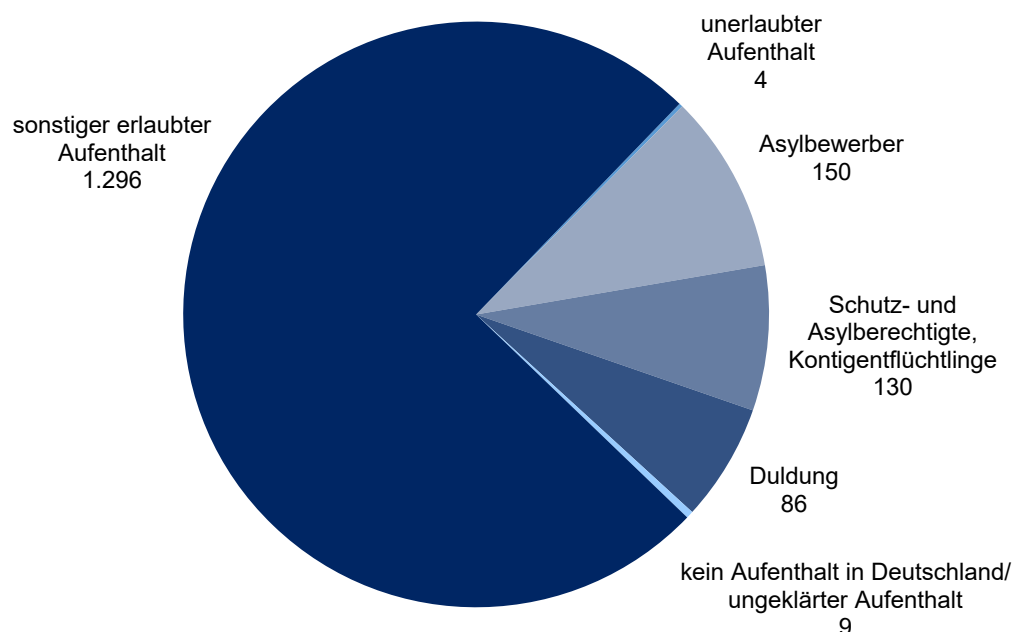
Weibliche Opfer im Alter von 30 bis unter 40 Jahren wurden am häufigsten registriert. Sie waren vor allem von vorsätzlicher einfacher Körperverletzung (957 Opfer) betroffen, wovon 773 Opfer leichte Verletzungen davontrugen.

Die Anzahl der Opfer bei Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Altersgruppen für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 wird als **Anlage 2.5** dargestellt.

2.2.3 Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutschen Opfer

Der Anteil der Opfer von Partnerschaftsgewalt mit deutscher Staatsangehörigkeit liegt bei 77,0 Prozent, 4.472 weibliche und 1.139 männliche Personen. Die nichtdeutschen Opfer kamen überwiegend aus der Ukraine (326), Syrien (179), Polen (146), der Tschechischen Republik (105), Afghanistan (85), der Russischen Föderation (73), Rumänien (65), Slowakei (55) und Venezuela (42). 13 Opfer, zehn weibliche und drei männliche, waren staatenlos oder mit ungeklärter Staatsangehörigkeit.

Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Opfer



Der überwiegende Teil der nichtdeutschen Opfer fällt in die Kategorie „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ (1.070 weibliche und 266 männliche Opfer).

2.2.4 Verletzungsgrad

Im Berichtsjahr 2025 wurden bei Straftaten der Partnerschaftsgewalt etwa 56 Prozent der Opfer durch Gewaltanwendung verletzt, hauptsächlich durch Körperverletzung.

Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der Opfer (weiblich/männlich) mit Verletzungsgrad				
	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	tödlich verletzt	keine Erfassung
Straftaten gg. d. Leben	-	3 (2w/1m)	6 (4w/2m)	7 (6w/1m)	-
Straftaten gg. d. sexuelle Selbstbest.	142 (138w/4m)	109 (106w/3m)	4 (4w/0m)	-	8 (8w/0m)
Körperverletzung	864 (644w/220m)	3.831 (2.907w/924m)	46 (38w/8m)	-	-
darunter vorsätzl. einfache KV	725 (549w/176m)	3.163 (2.451w/712m)	28 (24w/4m)	-	-
Straftaten gg. d. persönliche Freiheit	378 (293w/85m)	75 (71w/4m)	1 (1w/0m)	-	1.812 (1.622w/190m)
darunter Bedrohung	-	-	-	-	1.200 (1.070w/130m)
Nachstellung (Stalking)	17 (17w/0m)	5 (5w/0m)	-	-	612 (552w/60m)
Gesamt	1.384 (1.075w/309m)	4.018 (3.086w/932m)	57 (47w/10m)	7 (6w/1m)	1.820 (1.630 w/190m)

2.2.5 Opfer bei Straftaten mit dem Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte

Im Zeitalter der digitalen Technik und Kommunikation rücken ebenfalls Straftaten in den Fokus, zu deren Begehung das Internet und/oder IT-Geräte als Tatmittel verwendet werden. Es kommen Fälle in Betracht, bei denen das bloße Einstellen von Informationen in das Internet bereits Tatbestände erfüllt, als auch solche Delikte, bei denen das Internet und /oder IT-Gräte als Kommunikationsmedium bei der Tatbestandsverwirklichung eingesetzt werden.⁷

Bei 4,0 Prozent der Opfer von Straftaten der Partnerschaftsgewalt im Berichtsjahr 2025 wurde die Sonderkennung Tatmittel Internet und/oder IT-Geräte erfasst, insbesondere bei Bedrohung und Nachstellung (Stalking). **Anlage 2.6** enthält eine Übersicht zu Opfern von Partnerschaftsgewalt bei Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten in den Berichtsjahren 2021 bis 2025.

2.3 Tatverdächtige zu Straftaten der Partnerschaftsgewalt

Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 5.881 Tatverdächtige erfasst, 1.292 weibliche und 4.589 männliche, die unabhängig von der Anzahl der von ihnen begangenen Straftaten wegen Partnerschaftsgewalt festgestellt worden sind.

Es dominieren männliche Tatverdächtige, die überwiegend im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten in Erscheinung traten.

⁷ Auszug aus der PKS 2024, Punkt 3.14 Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten.

Während der Tatausführung standen 17,8 Prozent der Tatverdächtigen (188 weibliche und 856 männliche Personen) unter Alkoholeinfluss und 4,9 Prozent der Tatverdächtigen (37 weibliche und 250 männliche Tatverdächtige) wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst.

2.3.1 Altersgruppen der Tatverdächtigen

Bei Straftaten der Partnerschaftsgewalt handelten überwiegend Tatverdächtige im Alter von 30 bis unter 50 Jahren (59,5 % der Tatverdächtigen).

Tatverdächtige von Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Altersgruppen für die Berichtsjahre 2021 bis 2025

Altersgruppe	TV-Geschlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
unter 21 Jahre	weiblich	81	100	106	96	99
	männlich	175	174	199	119	132
	gesamt	256	274	305	215	231
21 bis unter 25 Jahre	weiblich	106	129	121	127	130
	männlich	265	302	328	317	326
	gesamt	371	431	449	444	456
25 bis unter 30 Jahre	weiblich	114	129	153	156	180
	männlich	449	452	553	482	575
	gesamt	563	581	706	638	755
30 bis unter 40 Jahre	weiblich	339	379	428	435	412
	männlich	1.367	1.418	1.516	1.573	1.489
	gesamt	1.706	1.797	1.944	2.008	1.901
40 bis unter 50 Jahre	weiblich	181	199	258	245	310
	männlich	805	939	1.059	1.151	1.286
	gesamt	986	1.138	1.317	1.396	1.596
50 bis unter 60 Jahre	weiblich	88	86	92	94	82
	männlich	362	435	458	416	458
	gesamt	450	521	550	510	540
60 Jahre und älter	weiblich	37	62	77	79	79
	männlich	244	277	317	323	323
	gesamt	281	339	394	402	402
Gesamt	weiblich	946	1.084	1.235	1.232	1.292
	männlich	3.667	3.997	4.430	4.381	4.589
	gesamt	4.613	5.081	5.665	5.613	5.881

2.3.2 Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Vergleich zu den Vorjahren gestiegen.

Staatsangehörigkeit	TV-Ge- schlecht	Anzahl der TV im Jahr				
		2021	2022	2023	2024	2025
Deutsch	weiblich	796	899	1.019	995	974
	männlich	2.784	2.977	3.281	3.241	3.291
	gesamt	3.580	3.876	4.300	4.236	4.265
Nichtdeutsch	weiblich	150	185	216	237	318
	männlich	883	1.020	1.149	1.140	1.298
	gesamt	1.033	1.205	1.365	1.377	1.616
Gesamt	weiblich	946	1.084	1.235	1.232	1.292
	männlich	3.667	3.997	4.430	4.381	4.589
	gesamt	4.613	5.081	5.665	5.613	5.881

72,5 Prozent der im Berichtsjahr 2025 bei Straftaten der Partnerschaftsgewalt registrierten Tatverdächtigen (3.291 männliche und 974 weibliche) waren deutsche Staatsangehörige. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 27,5 Prozent. Von diesen Nichtdeutschen handelten meist Tatverdächtige aus Syrien (223), der Ukraine (215), Polen (106), Afghanistan (97), Tunesien (78), Türkei (64), Rumänien (63), der Tschechischen Republik (61) und der Russischen Föderation (53). Zu sieben Tatverdächtigen konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden, elf Tatverdächtige wurden als staatenlos erfasst.

Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an den Tatverdächtigen bei Partnerschaftsgewalt hat in den letzten fünf Berichtsjahren um etwa fünf Prozentpunkte zugenommen (2021: 22,4 %; 2025: 27,5 %). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist zudem zwischen 2021 und 2025 stärker gestiegen als die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen.

- Anstieg der Anzahl männlicher nichtdeutscher Tatverdächtiger zwischen 2021 und 2025 um 47,0 Prozent und der männlichen deutschen Tatverdächtigen um 18,2 Prozent
- Anstieg der Anzahl weiblichen nichtdeutscher Tatverdächtiger zwischen 2021 und 2025 um 112,0 Prozent und der weiblichen deutschen Tatverdächtigen um 22,4 Prozent

Während bei den deutschen Tatverdächtigen das Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Tatverdächtigen bei etwa 1 : 3 liegt, ist es bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ca. 1 : 4.

2.3.3 Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Ein wachsender Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen ist mit „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ registriert.

Aufenthaltsstatus	TV-Geschlecht	Anzahl der TV im Jahr				
		2021	2022	2023	2024	2025
Asylbewerber	weiblich	7	17	14	13	23
	männlich	156	189	183	156	153
	gesamt	163	206	197	169	176
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	weiblich	5	12	7	8	26
	männlich	81	80	84	74	92
	gesamt	86	92	91	82	118
Duldung	weiblich	11	6	21	15	12
	männlich	137	139	145	125	156
	gesamt	148	145	166	140	168
Sonstiger erlaubter Aufenthalt	weiblich	127	149	172	198	251
	männlich	489	590	705	751	854
	gesamt	616	739	877	949	1.105
Unerlaubter Aufenthalt	weiblich	-	1	1	3	6
	männlich	20	22	28	33	43
	gesamt	20	23	29	36	49
Kein Aufenthalt in Deutschland	weiblich	-	-	1	-	-
	männlich	-	-	4	1	-
	gesamt	-	-	5	1	-
Gesamt	weiblich	150	185	216	237	318
	männlich	883	1.020	1.149	1.140	1.298
	gesamt	1.033	1.205	1.365	1.377	1.616

3 Innerfamiliäre Gewalt

Bei Innerfamiliärer Gewalt wurden ausgewählte Gewaltstraftaten ausgewertet, bei denen die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) mit den Ausprägungen „Familie“ oder „sonstige Angehörige“ erfasst wurde. Unter „Familie“ sind folgende Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen enthalten: „Kinder“, „Enkel“, „Eltern“, „Großeltern“, „Geschwister“ und „Schwiegereltern, -sohn, -tochter“. Bei „sonstige Angehörige“ werden u. a. angeheiratete Verwandte (z. B. Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin), auch nach Auflösung der Ehe, zusätzlich aber auch Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin(e), ebenso mit den Vorsilben "Halb-" (z. B. Halbonkel, ist der Halbbruder eines Elternteils) oder „Schwieger-“ abgebildet.

Zu den ausgewählten Gewaltstraftaten Innerfamiliärer Gewalt zählen folgende Delikte:

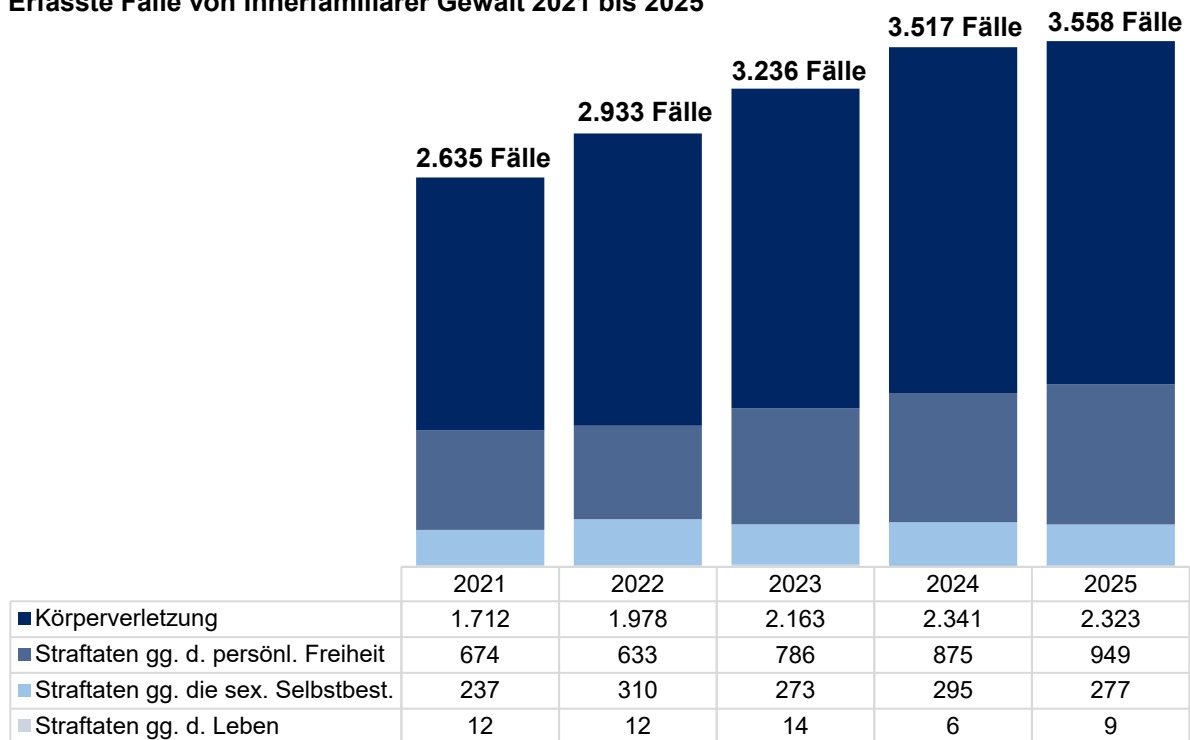
- Mord und Totschlag (ohne Tötung auf Verlangen),
- Vergewaltigung, sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung,
- sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren,
- sexuelle Belästigung,
- sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen,
- Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger,
- Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen,
- Körperverletzung mit Todesfolge,
- gefährliche und schwere Körperverletzung,
- Verstümmelung weiblicher Genitalien,
- Misshandlung von Schutzbefohlenen,
- vorsätzlich einfache Körperverletzung,
- Entziehung Minderjähriger,
- Freiheitsberaubung,
- Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking),
- Zwangsheirat,
- Zwangsprostitution.

3.1 Fälle von Innerfamiliärer Gewalt

3.1.1 Anzahl der Fälle nach Delikten

Im Berichtsjahr 2025 ist ein Anstieg der Straftaten von Innerfamiliärer Gewalt gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent zu verzeichnen. Wie bei Häuslicher Gewalt bildeten Körperverletzungsdelikte 2025 auch den Schwerpunkt aller Straftaten der Innerfamiliären Gewalt. Bei den Körperverletzungsdelikten (2.323 Fälle) überwiegen dabei die Fälle vorsätzlicher einfacher Körperverletzung. Eine Übersicht zu den Fallzahlen der Innerfamiliären Gewalt in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 wird als **Anlage 3.1** abgebildet.

Erfasste Fälle von Innerfamiliärer Gewalt 2021 bis 2025



Bei Straftaten im innerfamiliären Umfeld ist der Tatverdächtige dem Opfer bekannt. In 99,6 Prozent der Fälle (3.543 Fälle) wurden diese Delikte aufgeklärt.

3.1.2 Innerfamiliäre Gewalt nach Polizeidirektionen

Besonders viele Fälle (durchschnittlich 29,5 % aller Fälle) von Innerfamiliärer Gewalt gab es in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 im Bereich der Polizeidirektion Leipzig. Der Anteil der Polizeidirektion Dresden war ebenfalls auffallend hoch (durchschnittlich 22,4 %).

Innerfamiliäre Gewalt nach Tatortbereichen der Dienststellen:

Dienststelle ⁸	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
PD Chemnitz	541	582	597	693	674
PD Dresden	591	687	745	760	775
PD Görlitz	427	424	509	511	479
PD Leipzig	721	859	955	1.093	1.051
PD Zwickau	353	378	427	459	578
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	2.635	2.933	3.236	3.517	3.558

⁸ Die Anzahl der für den Zuständigkeitsbereich einer Polizeidirektion erfassten Fälle (Tatort) kann von der Anzahl in einer Polizeidirektion bearbeiteter Fälle abweichen.

3.1.3 Innerfamiliäre Gewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Gewaltstraftaten im innerfamiliären Umfeld wurden überwiegend in größeren Städten bzw. Gemeinden begangen.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Chemnitz, Stadt	176	184	189	229	235
Erzgebirgskreis	200	195	191	229	229
Mittelsachsen	165	203	217	235	210
Vogtlandkreis	140	175	168	196	229
Zwickau	213	203	259	263	349
Dresden, Stadt	292	368	392	401	432
Bautzen	230	225	257	271	221
Görlitz	197	199	252	240	258
Meißen	163	175	207	198	192
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	136	144	146	161	151
Leipzig, Stadt	367	489	522	615	612
Leipzig	172	180	233	237	225
Nordsachsen	182	190	200	241	214
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	2.635	2.933	3.236	3.517	3.558

Die meisten Straftaten im Zusammenhang mit Innerfamiliärer Gewalt wurden in den Großstädten Leipzig und Dresden registriert.

3.1.4 Innerfamiliäre Gewalt nach Versuchshandlungen/Vollendungen

Der Anteil der Versuchshandlungen bei Innerfamiliärer Gewalt ist mit 4,5 Prozent der Fälle im Berichtsjahr 2025 gering.

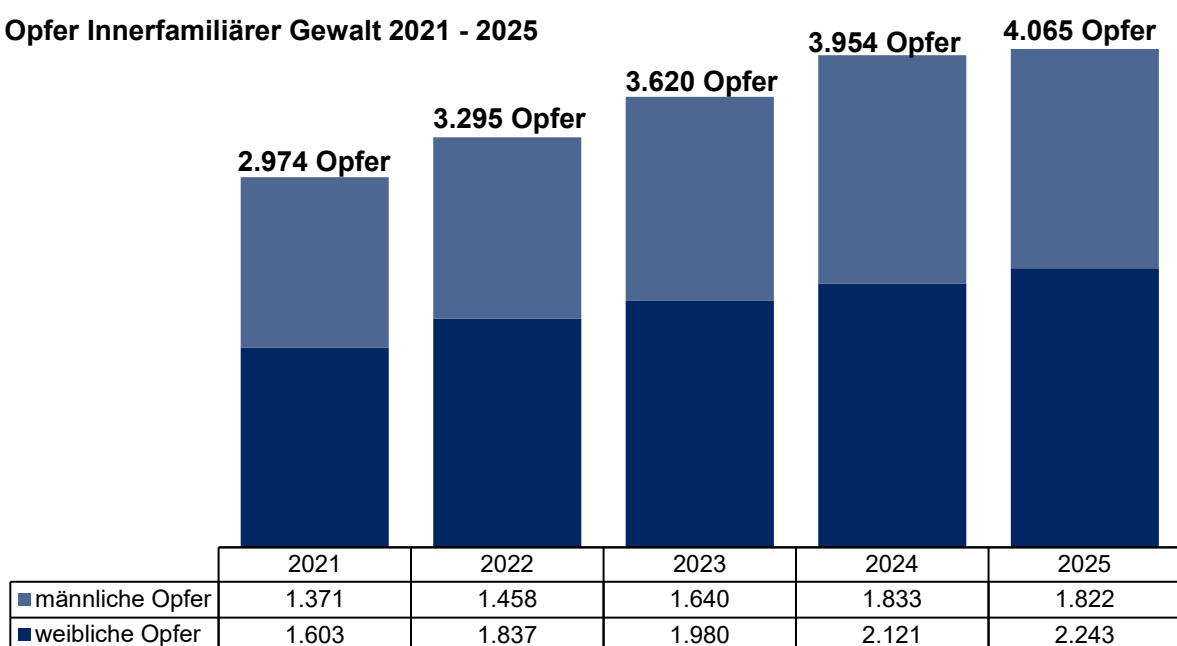
Jahr	Vollendung/ Versuch	davon in folgenden Straftatengruppen				
			Straftaten gg. d. Leben	Straftaten gg. d. sexuelle Selbstbest.	Körperver- letzung	Straftaten gg. d. persönliche Freiheit
2021	Vollendg.	2.525	6	229	1.624	666
	Versuch	110	6	8	88	8
	gesamt	2.635	12	237	1.712	674
2022	Vollendg.	2.820	6	303	1.886	625
	Versuch	113	6	7	92	8
	gesamt	2.933	12	310	1.978	633
2023	Vollendg.	3.109	6	263	2.060	780
	Versuch	127	8	10	103	6
	gesamt	3.226	14	273	2.163	786
2024	Vollendg.	3.375	5	286	2.217	867
	Versuch	142	1	9	124	8
	gesamt	3.517	6	295	2.341	875
2025	Vollendg.	3.399	6	267	2.201	925
	Versuch	159	3	10	122	24
	gesamt	3.558	9	277	2.323	949

3.2 Opfer von Straftaten der Innerfamiliären Gewalt

3.2.1 Opfer insgesamt nach Deliktsart

Zu den vollendeten und versuchten Straftaten der Innerfamiliären Gewalt wurden im Berichtsjahr 2025 insgesamt 4.065 Opfer, 2.243 weibliche und 1.822 männliche, registriert. Gegenüber den Vorjahren wurden 2025 mehr weibliche Opfer erfasst.

Opfer Innerfamiliärer Gewalt 2021 - 2025



Die Entwicklung der Opferzahlen bei Straftaten der Innerfamiliären Gewalt nach kreisfreien Städten und Landkreisen wird als **Anlage 3.2** dargestellt.

Opfer im Jahr 2025 nach Geschlecht und Straftaten

Straftatengruppe	Anzahl der Opfer im Jahr 2025		
	weiblich	männlich	gesamt
Straftaten gegen das Leben	6	8	14
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	239	52	291
Körperverletzung	1.317	1.253	2.570
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	681	509	1.190
Gesamt	2.243	1.822	4.065

44,7 Prozent aller erfassten Opfer der Innerfamiliären Gewalt wurden durch vorsätzliche einfache Körperverletzung geschädigt. 20,8 Prozent entfielen auf Bedrohung, 10,7 Prozent auf gefährliche und schwere Körperverletzung (KV) und 7,8 Prozent auf Misshandlung von Schutzbefohlenen. Es wurden 231 Opfer von Straftaten des sexuellen Missbrauchs erfasst, von denen die Mehrzahl (181 Opfer) weiblichen Geschlechts sind. Die Anzahl der Opfer bei vollendetem Mord und Totschlag lag bei drei männlichen und fünf weiblichen Personen im Alter zwischen 0 Jahre und 79 Jahren.

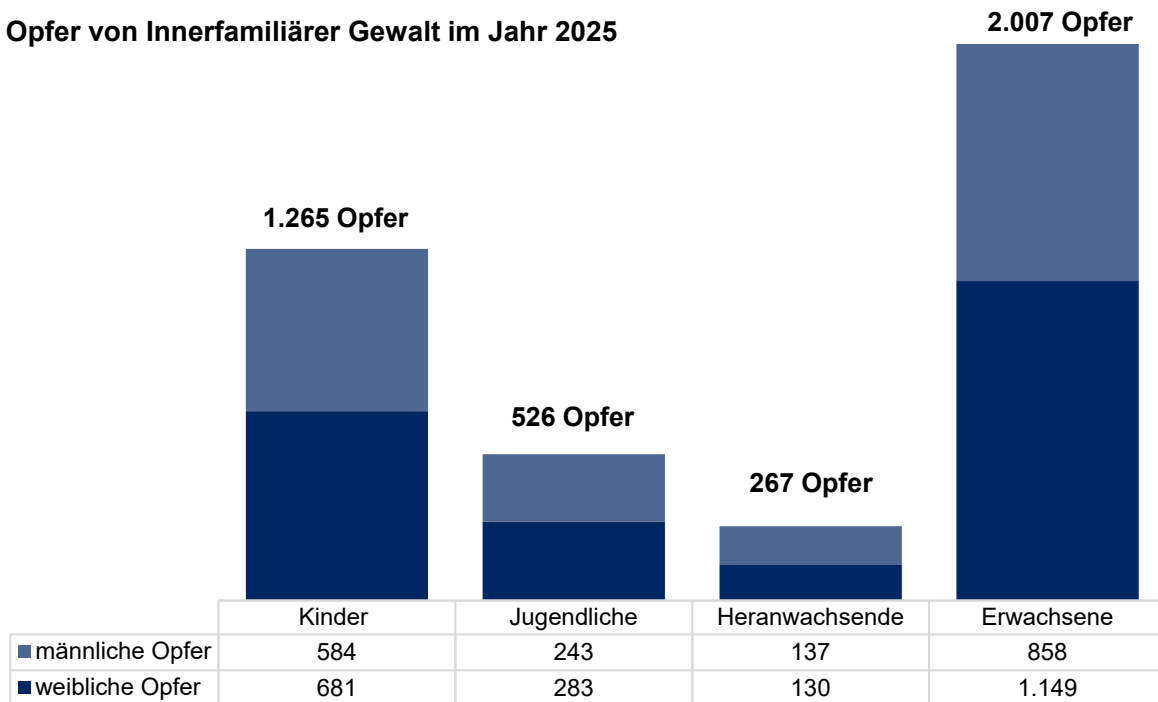
Eine Übersicht zu Opfern nach Geschlecht und Delikten in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 wird als **Anlage 3.3** dargestellt.

3.2.2 Opfer nach Geschlecht und Altersgruppen

Von den im Berichtsjahr 2025 erfassten 4.065 Opfern der Innerfamiliären Gewalt betrug der Anteil der Opfer mit weiblichem Geschlecht 55,2 Prozent.

Bei Straftaten der Innerfamiliären Gewalt waren die Opfer in der Mehrzahl im Erwachsenenalter, aber auch der Anteil an Kindern ist hoch. Die anschließende Übersicht enthält Opfer, die im Berichtsjahr 2025 mindestens einmal im Zusammenhang mit Innerfamiliärer Gewalt geschädigt wurden.

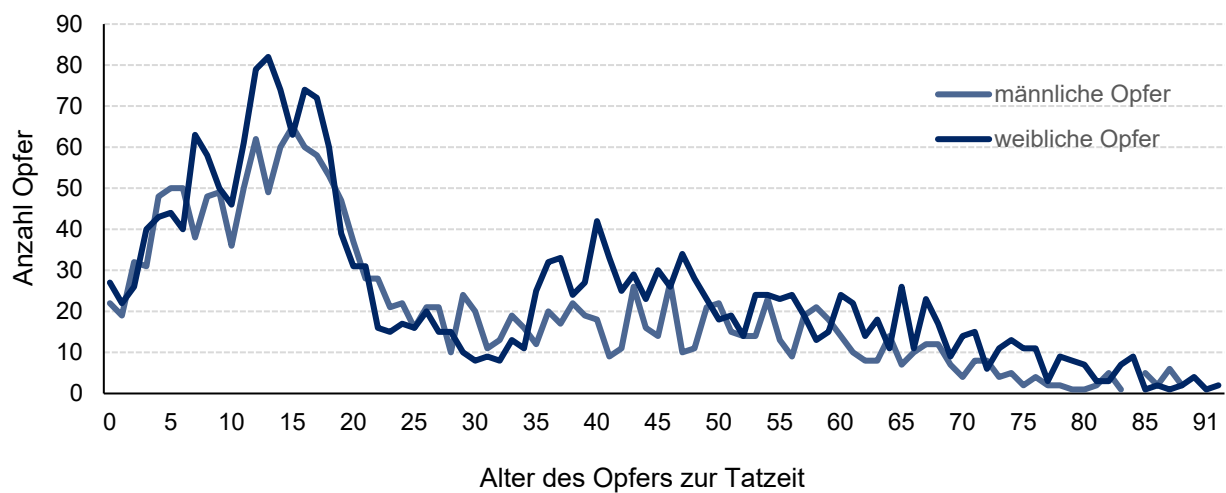
Opfer von Innerfamiliärer Gewalt im Jahr 2025



In der Altersgruppe der Kinder wurden 75 weibliche und 73 männliche Opfer im Kleinstkindesalter bis unter drei Jahren erfasst, bei Erwachsenen 318 Frauen und 167 Männer im Alter ab 60 Jahren.

Einen großen Anteil bei Straftaten der Innerfamiliären Gewalt nehmen Opfer im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zur Tatzeit ein, von denen die weiblichen Opfer überwiegen.

Alter der Opfer von Innerfamiliärer Gewalt



3.2.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Zum Zeitpunkt der Straftat hatten die Opfer zum Tatverdächtigen folgenden Beziehungsstatus:

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	weibl. Opfer	männl. Opfer	
Kinder	824	748	
Sonstige Angehörige	439	450	
Eltern	580	250	
Geschwister	249	285	
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	78	52	
Enkel	38	23	
Großeltern	35	14	

Opfer mit dem Beziehungsstatus „Kinder“ waren am häufigsten von Innerfamiliärer Gewalt betroffen, wobei etwa 60 Prozent dieser Opfer auch im Kindesalter waren.

Die nachfolgende Tabelle enthält für 2025 die Altersgruppen der Opfer nach Geschlecht sowie dem Beziehungsstatus zum Tatverdächtigen.

Altersgruppe	Opfer-Geschl.	Gesamt	davon Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal)						
			Kinder	Enkel	Eltern	Großeltern	Geschwister	Schwiegereltern	Sonst. Angehörige
Kinder	weibl.	681	489	28	-	-	54	-	110
	männl.	584	453	16	-	-	29	-	86
	ges.	1.265	942	44	-	-	83	-	196
Jugendliche	weibl.	283	184	8	-	-	35	1	55
	männl.	243	139	2	-	-	42	2	58
	ges.	526	323	10	-	-	77	3	113
Heranwachs.	weibl.	130	62	-	-	-	31	1	36
	männl.	137	60	-	-	-	32	2	43
	ges.	267	122	-	-	-	63	3	79
Erwachsene	weibl.	1.149	89	2	580	35	129	76	238
	männl.	858	96	5	250	14	182	48	263
	ges.	2.007	185	7	830	49	311	124	501
Gesamt	weibl.	2.243	824	38	580	35	249	78	439
	männl.	1.822	748	23	250	14	285	52	450
	ges.	4.065	1.572	61	830	49	534	130	889

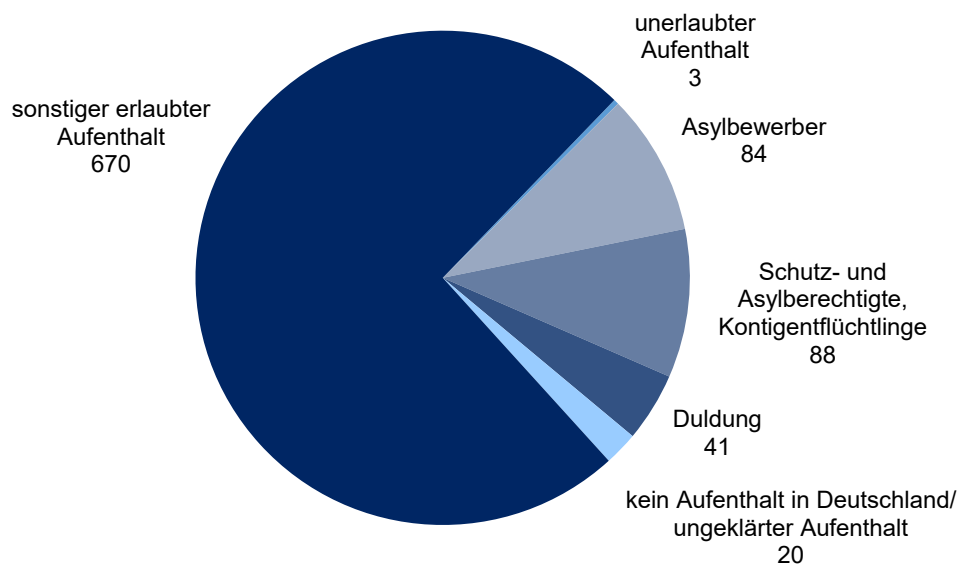
Die Hälfte der Opfer (55,1 %) von Innerfamiliärer Gewalt lebte im gemeinsamen Haushalt mit den Tatverdächtigen. Zu 31,7 Prozent der Opfer wurde sonstige räumliche und/oder soziale Nähe erfasst.

Eine Aufstellung der Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Innerfamiliärer Gewalt für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 wird als **Anlage 3.4** dargestellt.

3.2.4 Staatsangehörigkeit der Opfer und Aufenthaltsstatus nichtdeutschen Opfer

Bei den Straftaten Innerfamiliärer Gewalt besaßen insgesamt 77,7 Prozent der Opfer die deutsche Staatsangehörigkeit, davon 1.766 weibliche und 1.393 männliche. Nichtdeutsche Opfer (477 weibliche und 429 männliche) kamen überwiegend aus Syrien (200), Ukraine (120), Irak (69), Afghanistan (66), Polen (54), Slowakei (35), der Tschechischen Republik (34), der Russischen Föderation und der Türkei (je 29) sowie Rumänien (21). Zu 23 Opfern (elf weiblichen und 12 männlichen) konnte die Staatsangehörigkeit nicht geklärt werden. Eine weibliche und zwei männliche Personen wurden als staatenlos erfasst.

Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Opfer im Berichtsjahr 2025



Der überwiegende Teil der nichtdeutschen Opfer fällt in die Kategorie „sonstiger erlaubter Aufenthalt“ (358 weibliche und 312 männliche Opfer).

Die Staatsangehörigkeit der Opfer und der Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 wird als **Anlage 3.5** dargestellt.

3.2.5 Verletzungsgrad

Jedes zweite Opfer trug im Jahr 2025 durch Gewaltanwendung Verletzungen davon, hauptsächlich durch Körperverletzungsdelikte.

Straftat/ Straftatengruppe	Anzahl der Opfer (weiblich/männlich) mit Verletzungsgrad					
	unbe- kannt	nicht verletzt	leicht verletzt	schwer verletzt	tödlich verletzt	keine Erfassung
Straft. gg. d. Leben	-	3 -/3m	1 1w/-	2 -/2m	8 5w/3m	-
Straft. gg. d. sexu- elle Selbstbest.	2w/1m	203w/40m	22w/3m	1w/2m	-	11w/6m
darunter sexueller Missbrauch	2w/1m	146w/37m	15w/3m	1w/2m	-	8w/6m
Körperverletzung	-	385w/371m	916w/866m	16w/16m	-	-
davon						
vorsätzl. einfache KV	-	252w/230m	693w/634m	5w/5m	-	-
gef. u. schwere KV	-	59w/69m	143w/149m	6w/8m	-	-
Misshandlung. von Schutzbefohlenen	-	74w/72m	80w/83m	5w/3m	-	-
Straftaten gg. d. persönliche Freiheit	-	136w/108m	9w/5m	2w/-	-	534w/396m
darunter Bedrohung	-	-	-	-	-	480w/366m
Gesamt	3 (2w/1m)	1.246 (724w/522m)	1.822 (948w/874m)	39 (19w/20m)	8 (5w/3m)	947 545w/402m

3.3 Tatverdächtige zu Straftaten der Innerfamiliären Gewalt

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2025 3.268 Tatverdächtige erfasst, 2.429 männliche und 839 weibliche, die, unabhängig von der Anzahl der von ihnen begangenen Straftaten, wegen Innerfamiliärer Gewalt festgestellt worden sind.

Die überwiegend männlichen Tatverdächtigen traten mehrheitlich im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten in Erscheinung.

Während der Tatausführung standen 11,4 Prozent der Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss (6,6 % weibliche und 13,1 % männliche). 2,6 Prozent der Tatverdächtigen waren als Konsumenten harter Drogen erfasst (1,2 % weibliche und 3,1 % männliche).

3.3.1 Altersgruppen der Tatverdächtigen

Erwachsene machen regelmäßig ca. 85 Prozent der Tatverdächtigen aus.

Tatverdächtige von Innerfamiliärer Gewalt nach Geschlecht und Altersgruppen für die Berichtsjahre 2021 bis 2025

Altersgruppe	TV-Geschlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Kinder	weiblich	12	14	17	11	11
	männlich	32	36	52	52	70
	gesamt	44	50	69	63	81
Jugendliche	weiblich	31	38	50	59	67
	männlich	127	134	159	173	195
	gesamt	158	172	209	232	262
Heranwachsende	weiblich	38	25	40	44	54
	männlich	105	130	114	149	158
	gesamt	143	155	154	193	212
Erwachsene	weiblich	534	619	690	753	707
	männlich	1.559	1.703	1.853	1.969	2.006
	gesamt	2.093	2.322	2.543	2.722	2.713
Gesamt	weiblich	615	696	797	867	839
	männlich	1.823	2.003	2.178	2.343	2.429
	gesamt	2.438	2.699	2.975	3.210	3.268

Die Anzahl der Tatverdächtigen bei Innerfamiliärer Gewalt stieg in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 kontinuierlich. Entgegen dem Trend sank jedoch die Anzahl weiblicher Tatverdächtiger von 2024 zu 2025.

3.3.2 Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen

Der überwiegende Teil der Tatverdächtigen hat die deutsche Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörigkeit	TV-Geschlecht	2021	2022	2023	2024	Anzahl der TV im Jahr 2025
Deutsch	weiblich	518	553	650	656	627
	männlich	1.526	1.626	1.743	1.844	1.826
	gesamt	2.044	2.179	2.393	2.500	2.453
Nichtdeutsch	weiblich	97	143	147	211	212
	männlich	297	377	435	499	603
	gesamt	394	520	582	710	815
Gesamt	weiblich	615	696	797	867	839
	männlich	1.823	2.003	2.178	2.343	2.429
	gesamt	2.438	2.699	2.975	3.210	3.268

Bei Straftaten der Innerfamiliären Gewalt im Berichtsjahr 2025 wurden 75,1 Prozent der Tatverdächtigen mit deutscher Staatsangehörigkeit erfasst (1.826 männliche und 627 weibliche). Ihre Anzahl sank im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um 47 Tatverdächtige $\triangleq$ ca. 1,9 Prozent. Der Anteil nichtdeutscher männlicher Tatverdächtiger steigt kontinuierlich in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 an. Von den Nichtdeutschen handelten zumeist Tatverdächtige aus Syrien (171), der Ukraine (93), Afghanistan (52), Polen (47), Irak (45), der Russischen Föderation (34), der Tschechischen Republik (33), Rumänien (30), der Türkei und der Slowakei (je 23). Bei drei Tatverdächtigen blieb die Staatsangehörigkeit ungeklärt, sechs Tatverdächtige wurden als staatenlos erfasst.

3.3.3 Aufenthaltsstatus der nichtdeutschen Tatverdächtigen

Der überwiegende Teil der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde mit „sonstigem erlaubtem Aufenthalt“ erfasst.

Aufenthaltsstatus	TV-Geschlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Asylbewerber	weiblich	11	18	16	21	18
	männlich	50	63	74	57	63
	gesamt	61	81	90	78	81
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	weiblich	13	13	14	13	28
	männlich	43	50	33	46	70
	gesamt	56	63	47	59	98
Duldung	weiblich	3	7	8	10	10
	männlich	25	32	38	56	58
	gesamt	28	39	46	66	68
Sonstiger erlaubter Aufenthalt	weiblich	70	105	109	162	156
	männlich	175	225	283	330	402
	gesamt	245	330	392	492	558
Unerlaubter Aufenthalt	weiblich	-	-	-	3	-
	männlich	4	7	5	8	10
	gesamt	4	7	5	11	10
Kein Aufenthalt in Deutschland	weiblich	-	-	-	2	-
	männlich	-	-	2	2	-
	gesamt	-	-	2	4	-
Gesamt	weiblich	97	143	147	211	212
	männlich	297	377	435	499	603
	gesamt	394	520	582	710	815

4 Ergänzende Angaben

4.1 Straftaten nach § 4 GewSchG

4.1.1 Erfasste Fälle

Im Berichtsjahr 2025 wurden 431 Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz erfasst. Das ist, wie im Vorjahr, ein Anstieg um 84 Fälle gegenüber dem vorherigen Berichtsjahr.

	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten gem. § 4 GewSchG	258	290	263	347	431

Bei diesen Delikten handelt es sich um vollendete Straftaten.

In den Bereichen der Polizeidirektionen Chemnitz, Dresden und Leipzig ist ein Anstieg der Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz zu verzeichnen. Bei den Polizeidirektionen Görlitz und Zwickau gab es keine bzw. keine wesentlichen Veränderungen dieser Straftaten gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung erfasster Fälle nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen ist in der folgenden Übersicht dargestellt.

Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz nach Tatortbereichen der Dienststellen

Dienststelle ⁹	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
PD Chemnitz	32	41	65	42	73
PD Dresden	76	83	57	78	110
PD Görlitz	34	35	31	34	34
PD Leipzig	91	104	87	137	158
PD Zwickau	25	27	22	56	55
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	258	290	263	347	431

⁹ Die Anzahl der für den Zuständigkeitsbereich einer Polizeidirektion erfassten Fälle (Tatort) kann von der Anzahl in einer Polizeidirektion bearbeiteter Fälle abweichen.

Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz wurden überwiegend in größeren Städten und Gemeinden registriert.

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Chemnitz, Stadt	14	27	33	13	34
Erzgebirgskreis	8	6	9	15	11
Mittelsachsen	10	8	23	14	28
Vogtlandkreis	5	6	10	20	21
Zwickau	20	21	12	36	34
Dresden, Stadt	48	58	36	55	82
Bautzen	9	12	16	15	16
Görlitz	25	23	15	19	18
Meißen	14	8	10	12	13
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	14	17	11	11	15
Leipzig, Stadt	64	68	64	96	113
Leipzig	19	16	13	31	34
Nordsachsen	8	20	10	10	11
Freistaat Sachsen	258	290	263	347	431
einschließlich unbekannter Tatorte					

Im Berichtsjahr 2025 wurden 45,2 Prozent der 431 Straftaten nach dem Gewaltschutzgesetz in Städten mit 500.000 und mehr Einwohnern registriert.

	Anzahl erfasster Fälle in Gemeinden mit ... Einwohnern				
	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr	unbekannt
Straftaten gem. § 4 GewSchG	125	76	34	195	1

4.1.2 Tatverdächtige

Es wurden zu den 431 Straftaten insgesamt 305 Tatverdächtige ermittelt, davon 279 männliche und 26 weibliche. Darunter waren 298 Tatverdächtige (273 männliche und 25 weibliche) bereits polizeilich in Erscheinung getreten (97,7 %). Als allein handelnd wurden 301 Tatverdächtige (275 männliche und 26 weibliche) erfasst.

Während der Tat standen 14 Tatverdächtige (12 männliche und 2 weibliche) unter Alkoholeinfluss. 30 männliche und fünf weibliche Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen.

Unter den ermittelten Tatverdächtigen waren ein männlicher Jugendlicher, sieben Heranwachsende (fünf männliche und zwei weibliche) und 297 Erwachsene (273 männliche und 24 weibliche).

Staatsangehörigkeit	TV-Geschlecht	insgesamt	Tatverdächtige im Jahr 2025		
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Deutsch	weiblich	26	-	2	24
	männlich	203	1	4	198
	gesamt	229	1	6	222
Nichtdeutsch	weiblich	-	-	-	-
	männlich	76	-	1	75
	gesamt	76	-	1	75
Gesamt	weiblich	26	-	2	24
	männlich	279	1	5	273
	gesamt	305	1	7	297

4.2 Straftaten nach § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht

4.2.1 Erfasste Fälle

Bei Straftaten nach § 170 StGB - Verletzung der Unterhaltspflicht - gab es im Berichtsjahr 2025 einen Rückgang um 15 Fälle im Vergleich zum Vorjahr.

	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Straftaten gemäß § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht	187	145	156	157	142

Die nächste Übersicht enthält die Straftaten der Verletzung der Unterhaltspflicht für die Berichtsjahre 2021 bis 2025 in den Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen.

Straftaten gem. § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht nach Tatortbereichen der Dienststellen

Dienststelle ¹⁰	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
PD Chemnitz	41	48	44	43	40
PD Dresden	40	25	34	36	17
PD Görlitz	22	15	9	13	16
PD Leipzig	60	46	44	46	53
PD Zwickau	24	11	25	19	16
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	187	145	156	157	142

¹⁰ Die Anzahl der für den Zuständigkeitsbereich einer Polizeidirektion erfassten Fälle (Tatort) kann von der Anzahl in einer Polizeidirektion bearbeiteter Fälle abweichen.

Die für das Berichtsjahr 2025 erfassten Fälle beinhalten vollendete und aufgeklärte Straftaten.

	Anzahl erfasster Fälle in Gemeinden mit ...Einwohnern			
	unter 20.000	20.000 bis unter 100.000	100.000 bis unter 500.000	500.000 und mehr
Straftaten § 170 StGB Verletzung der Unter- haltspflicht	69	31	10	32

Bei Verletzung der Unterhaltspflicht wurde fast die Hälfte aller Fälle (48,6 %) in Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern erfasst.

Fälle gem. § 170 StGB Verletzung der Unterhaltspflicht nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Anzahl erfasster Fälle				
	2021	2022	2023	2024	2025
Chemnitz, Stadt	15	16	12	18	10
Erzgebirgskreis	10	12	9	7	9
Mittelsachsen	16	20	23	18	21
Vogtlandkreis	6	2	7	5	5
Zwickau	18	9	18	14	11
Dresden, Stadt	23	13	11	21	9
Bautzen	14	7	4	10	7
Görlitz	8	8	5	3	9
Meißen	7	8	5	4	1
Sächs. Schweiz-Osterzgebirge	10	4	18	11	7
Leipzig, Stadt	27	21	28	16	23
Leipzig	16	19	8	21	6
Nordsachsen	17	6	8	9	24
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	187	145	156	157	142

Die meisten Fälle von Verletzung der Unterhaltspflicht gem. § 170 StGB gab es im Berichtsjahr 2025 im Landkreis Nordsachsen mit 16,9 Prozent, der Stadt Leipzig mit 16,2 Prozent und dem Landkreis Mittelsachsen mit 14,8 Prozent der Fälle.

4.2.2 Tatverdächtige

Zu den 142 Straftaten wurden insgesamt 122 Tatverdächtige ermittelt, 117 männliche und fünf weibliche. Von diesen Tatverdächtigen waren 84 bereits als Tatverdächtige polizeilich in Erscheinung getreten (82 männliche und zwei weibliche). Alle Tatverdächtigen handelten bei der Tatausführung allein.

Alle 117 männlichen und fünf weiblichen Tatverdächtigen waren im Erwachsenenalter. Insgesamt handelten 115 deutsche (110 männliche und fünf weibliche) und sieben nichtdeutsche männliche Tatverdächtige.

Zusammenfassung

Das vorliegende Lagebild für das Berichtsjahr 2025 ist eine Fortschreibung der Lagebilder zu Straftaten der Häuslichen Gewalt im Freistaat Sachsen für die Berichtszeiträume ab 2022 auf der Grundlage von Daten der PKS.

Für die Betrachtung der Entwicklung dieser Straftaten wurden die erhobenen Daten überwiegend im Fünfjahresvergleich (2021 bis 2025) abgebildet. Neben den Darstellungen zu Straftaten der Häuslichen Gewalt sind deren Ausprägungen Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliäre Gewalt betrachtet worden.

Im Berichtsjahr 2025 sind im Freistaat Sachsen mehr Fälle Häuslicher Gewalt registriert worden als 2024. Es wurden 10.613 Fälle erfasst, das entspricht im Schnitt etwa 29 Fällen pro Tag. Der Anstieg der Fälle gegenüber dem Jahr 2024 lag bei 4,0 Prozent.

Im Fünfjahresvergleich ist ein kontinuierlicher Anstieg zu erkennen.

Schwerpunkt dieser Gewaltdelikte waren Körperverletzungsdelikte mit etwa 65 Prozent der Fälle, darunter hauptsächlich vorsätzliche einfache Körperverletzung (79,2 % der Fälle von Körperverletzung).

Der regionale Schwerpunkt von Straftaten der Häuslichen Gewalt im Freistaat Sachsen lag in den Großstädten Leipzig (1.985 Fälle = 18,7 %) und Dresden (1.504 Fälle = 14,2 %).

Im Berichtsjahr 2025 wurden 11.351 Opfer von Häuslicher Gewalt erfasst. Das sind 4,4 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor. 71,2 Prozent der Opfer Häuslicher Gewalt sind weiblich, überwiegend Frauen im Alter ab 21 Jahren (mehr als jedes zweite Opfer der insgesamt 11.351 Opfer). Acht von zehn Opfern sind deutsche Staatsangehörige (77,3 Prozent). Durch Gewaltanwendung trugen mehr als zwei Drittel der Opfer (5.951 Opfer) Verletzungen davon.

Als Tatverdächtige traten überwiegend männliche Ehepartner oder Lebensgefährten im Zusammenhang mit Körperverletzungsdelikten in Erscheinung. Im Berichtsjahr 2025 wurden insgesamt 8.640 Tatverdächtige, darunter 6.582 männlichen und 2.058 weiblichen Geschlechts im Alter zwischen sechs und 97 Jahren, wegen Häuslicher Gewalt erfasst. Der Anteil der nicht-deutschen Tatverdächtigen lag bei 26,0 Prozent, von denen 68,8 Prozent zum Zeitpunkt der Tat einen sonstigen erlaubten Aufenthaltsstatus hatten.

Teilbereiche der Häuslichen Gewalt sind Straftaten der Partnerschaftsgewalt und der Innerfamiliären Gewalt. Im Teilbereich der Partnerschaftsgewalt wurden im Berichtsjahr 2025 367 Fälle mehr als im Jahr 2024 verzeichnet. Im Teilbereich der Innerfamiliären Gewalt gab es einen Anstieg um 41 Fälle.

Bei der Bewertung der dargestellten Kriminalität Häuslicher Gewalt ist zu berücksichtigen, dass im Lagebericht nur das polizeiliche Hellfeld abgebildet werden kann. Veränderungen in der Kriminalitätsentwicklung können zudem maßgeblich durch Änderungen im Anzeigeverhalten der betroffenen Opfer beeinflusst sein.

Straftaten im Lagebild Häusliche Gewalt

Straftat	§ StGB	PKS-Straftatenschlüssel	HGW*	PG*	IfG*
Straftaten gegen das Leben					
Mord	211	010000	x	x	x
Totschlag	212, 213	020010, 020020	x	x	x
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt					
Vergewaltigung	177	111700	x	x	x
sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung mit Todesfolge	177, 178	111800, 111900, 112100	x	x	x
sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	174	113010	x		x
sexuelle Belästigung	184i	114000	x	x	x
sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen	176, 176a-e, 182	131000, 133000	x		x
Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	180	141100	x		x
Zuhälterei	181a	142000	x	x	
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen	184k	145000	x	x	x
Körperverletzung					
Körperverletzung mit Todesfolge	227	221010	x	x	x
gefährliche und schwere Körperverletzung	224, 226	222010, 222020, 222110, 222120	x	x	x
Verstümmelung weiblicher Genitalien	226a	222040	x	x	x
Misshandlung von Schutzbefohlenen	225	223000	x		x
vorsätzliche einfache Körperverletzung	223	224000	x	x	x
Straftaten gegen die persönliche Freiheit					
Entziehung Minderjähriger	235	231200	x	x	x
Freiheitsberaubung	239	232100	x	x	x
Nötigung	240	232200	x	x	x
Bedrohung	241	232300	x	x	x
Nachstellung (Stalking)	238	232400	x	x	x
Zwangsheirat	237	232500	x		x
Zwangsprostitution	232a	239200	x	x	x

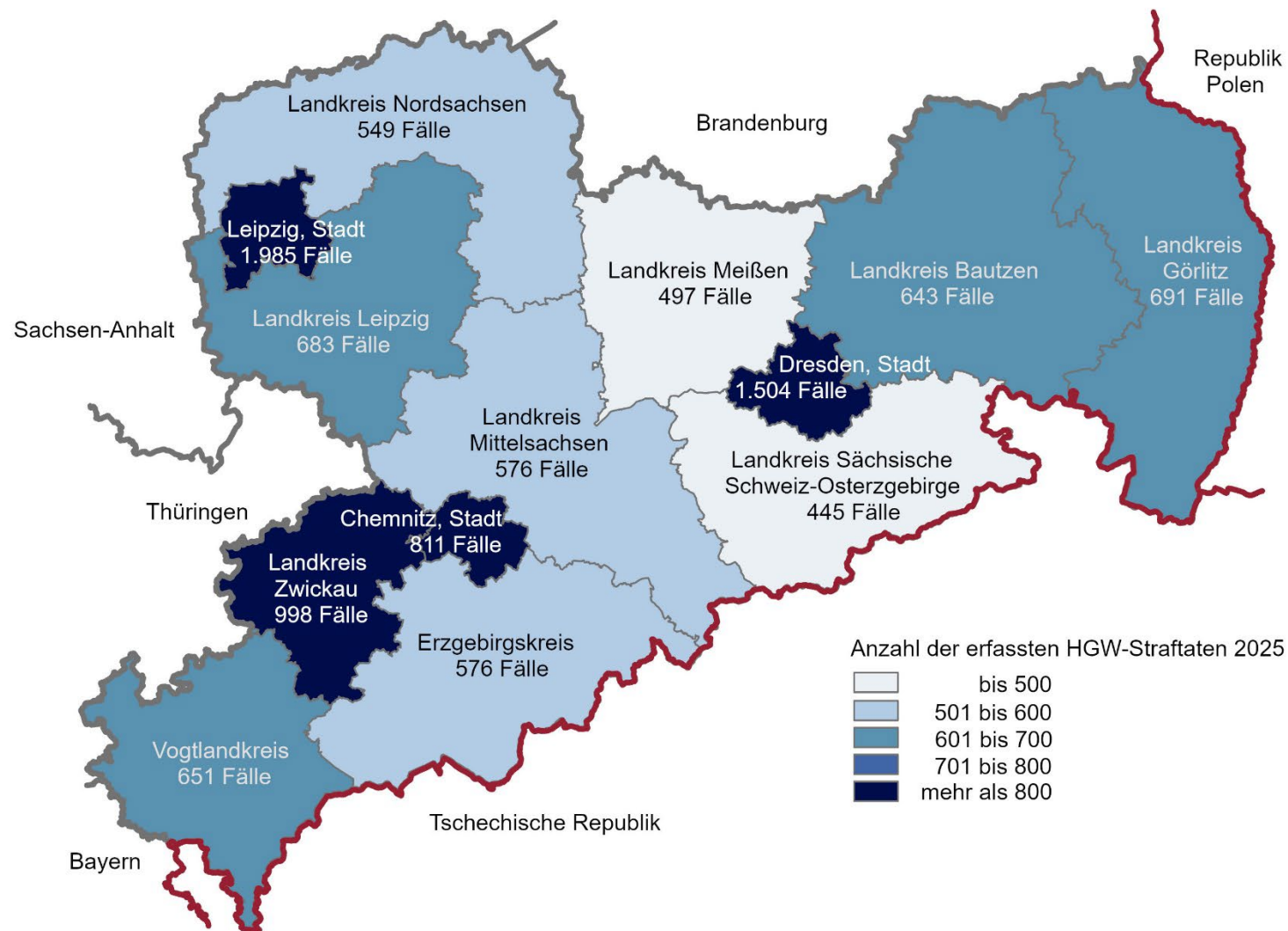
* HGW = Häusliche Gewalt, PG = Partnerschaftsgewalt, IfG = Innerfamiliäre Gewalt

Entwicklung der Fälle von Häuslicher Gewalt

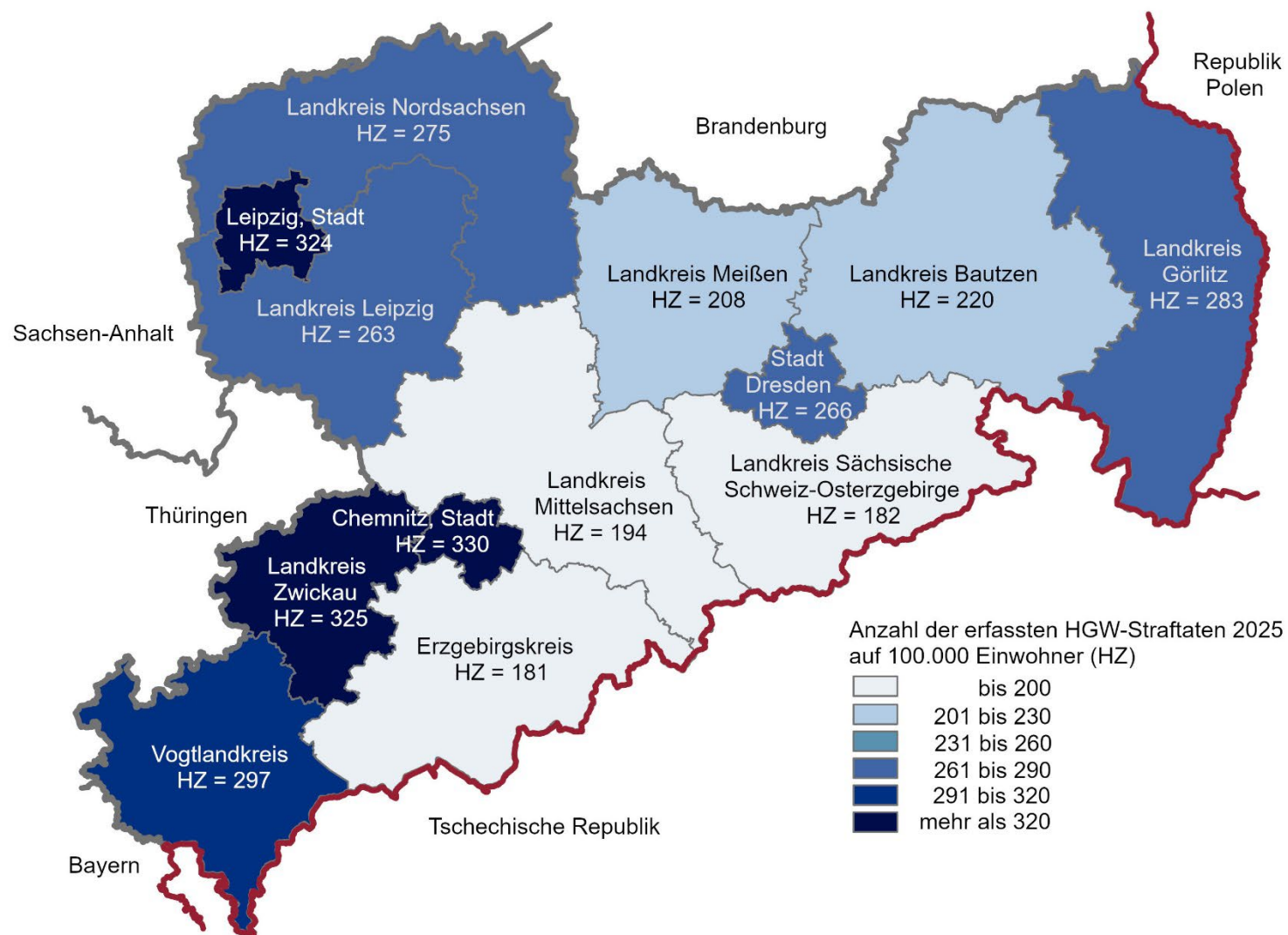
Straftat	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Straftaten gegen das Leben	24	24	30	19	25
<i>davon</i>					
Mord § 211 StGB	4	5	9	10	8
Totschlag §§ 212, 213 StGB	20	19	21	9	17
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	402	502	457	484	539
<i>davon</i>					
Vergewaltigung § 177 StGB	72	100	78	109	151
sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung §§ 177, 178 StGB*	86	88	91	85	118
sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen § 174 StGB	17	11	13	15	10
sexuelle Belästigung § 184i StGB	32	41	49	34	40
sexueller Missbrauch §§ 176, 176a-e, 182 StGB	192	257	212	231	208
Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	-	-	-	-	1
Zuhälterei § 181a StGB	1	-	1	-	2
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen § 184k StGB	2	5	13	10	9
Körperverletzung	5.355	5.963	6.766	6.791	6.927
<i>davon</i>					
KV mit Todesfolge § 227 StGB	3	-	2	2	-
gefährliche und schwere KV §§ 224, 226 StGB*	903	976	1.104	1.207	1.167
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	271	289	285	323	276
vorsätzlich einfache KV § 223 StGB	4.178	4.698	5.375	5.259	5.484
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.213	2.312	2.690	2.908	3.122
<i>davon</i>					
Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	51	70	54	66	76
Freiheitsberaubung § 239 StGB	94	85	104	153	130
Nötigung § 240 StGB	404	329	357	384	399
Bedrohung § 241 StGB	1.142	1.253	1.504	1.633	1.818
Nachstellung (Stalking) § 238 StGB	520	574	671	670	695
Zwangsheirat § 237 StGB	1	-	-	-	2
Zwangsprostitution § 232a StGB	1	1	-	2	2
insgesamt	7.994	8.801	9.943	10.202	10.613

* Bei den Straftatengruppen sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB (111900) und Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB (222040) wurden in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 keine Fälle im Zusammenhang mit Häuslicher Gewalt erfasst.

Übersicht der Fälle von Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025 nach kreisfreien Städten/Landkreisen



Übersicht der Fälle auf 100.000 Einwohner von Häuslicher Gewalt im Berichtsjahr 2025 nach kreisfreien Städten/Landkreisen



Opfer Häuslicher Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anzahl der Opfer														
	2021			2022			2023			2024			2025		
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.
Chemnitz, Stadt	413	163	576	498	169	667	502	183	685	566	206	772	658	184	842
Erzgebirgskreis	350	144	494	343	153	496	394	146	540	414	199	613	427	186	613
Mittelsachsen	405	117	522	397	138	535	410	181	591	464	171	635	427	184	611
Vogtlandkreis	313	138	451	351	147	498	381	155	536	410	179	589	485	218	703
Zwickau	432	203	635	483	201	684	578	217	795	556	223	779	762	299	1.061
Dresden, Stadt	845	317	1.162	929	339	1.268	1.194	436	1.630	1.105	401	1.506	1.180	441	1.621
Bautzen	509	195	704	464	204	668	513	262	775	559	269	828	496	197	693
Görlitz	471	183	654	492	178	670	497	237	734	479	212	691	508	242	750
Meißen	322	129	451	350	146	496	408	142	550	384	166	550	374	161	535
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	232	110	342	298	140	438	381	124	505	327	154	481	348	144	492
Leipzig, Stadt	1.121	395	1.516	1.392	507	1.899	1.441	587	2.028	1.506	612	2.118	1.487	613	2.100
Leipzig	339	158	497	387	142	529	376	203	579	478	195	673	520	221	741
Nordsachsen	322	151	473	360	167	527	430	159	589	449	187	636	411	174	585
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	6.076	2.405	8.481	6.747	2.634	9.381	7.512	3.034	10.546	7.699	3.174	10.873	8.087	3.264	11.351

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Häuslicher Gewalt

Opfer-Tatverdächtigen- Beziehung (formal)	Opfergeschlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Ehepartner/eingetragene Lebenspartnerschaft	weiblich	1.113	1.217	1.315	1.323	1.380
	männlich	248	286	317	330	338
	gesamt	1.361	1.503	1.632	1.653	1.718
Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften	weiblich	1.342	1.528	1.642	1.543	1.673
	männlich	342	425	485	401	450
	gesamt	1.684	1.953	2.127	1.944	2.123
ehemalige Partnerschaften	weiblich	2.005	2.143	2.560	2.712	2.791
	männlich	440	456	584	610	654
	gesamt	2.445	2.599	3.144	3.322	3.445
Kinder	weiblich	586	728	750	831	824
	männlich	486	564	612	759	748
	gesamt	1.072	1.292	1.362	1.590	1.572
Enkel	weiblich	37	36	38	34	38
	männlich	30	15	28	21	23
	gesamt	67	51	66	55	61
Eltern	weiblich	404	424	483	520	580
	männlich	216	216	225	264	250
	gesamt	620	640	708	784	830
Großeltern	weiblich	19	19	32	18	35
	männlich	8	8	11	10	14
	gesamt	27	27	43	28	49
Geschwister	weiblich	173	196	217	228	249
	männlich	214	220	267	288	285
	gesamt	387	416	484	516	534
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	weiblich	46	54	71	85	78
	männlich	30	54	48	60	52
	gesamt	76	108	119	145	130
sonstige Angehörige	weiblich	338	380	389	405	439
	männlich	387	381	449	431	450
	gesamt	725	761	838	836	889
insgesamt	weiblich	6.076	6.747	7.512	7.699	8.087
	männlich	2.405	2.634	3.034	3.174	3.264
	gesamt	8.481	9.381	10.546	10.873	11.351

Staatsangehörigkeit der Opfer von Häuslicher Gewalt

Staatsangehörigkeit	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Deutsch	weiblich	5.009	5.364	5.928	6.031	6.238
	männlich	2.041	2.194	2.526	2.573	2.532
	gesamt	7.050	7.558	8.454	8.604	8.770
Nichtdeutsch	weiblich	1.067	1.383	1.584	1.668	1.849
	männlich	364	440	508	601	732
	gesamt	1.431	1.823	2.092	2.269	2.581
insgesamt	weiblich	6.076	6.747	7.512	7.699	8.087
	männlich	2.405	2.634	3.034	3.174	3.264
	gesamt	8.481	9.381	10.546	10.873	11.351

Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer von Häuslicher Gewalt

Aufenthaltsstatus	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Asylbewerber	weiblich	177	169	169	165	164
	männlich	74	68	65	63	70
	gesamt	251	237	234	228	234
Schutz- und Asylberech- tigte, Kontingentflüchtlinge	weiblich	111	140	150	145	158
	männlich	50	36	36	50	60
	gesamt	161	176	186	195	218
Duldung	weiblich	70	85	83	95	81
	männlich	24	36	39	46	46
	gesamt	94	121	122	141	127
sonstiger erlaubter Aufenthalt	weiblich	708	983	1.176	1.254	1.428
	männlich	213	298	365	436	538
	gesamt	921	1.281	1.541	1.690	1.966
unerlaubter Aufenthalt	weiblich	1	6	4	2	3
	männlich	3	2	2	3	4
	gesamt	4	8	6	5	7
kein Aufenthalt in Deutsch- land/ungeklärter Aufenthalt	weiblich	-	-	2	7	15
	männlich	-	-	1	3	14
	gesamt	-	-	3	10	29
insgesamt	weiblich	1.067	1.383	1.584	1.668	1.849
	männlich	364	440	508	601	732
	gesamt	1.431	1.823	2.092	2.269	2.581

Entwicklung der Fälle von Partnerschaftsgewalt

Straftat	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Straftaten gegen das Leben	13	13	17	13	16
<i>davon</i>					
Mord § 211 StGB	3	3	4	5	3
Totschlag §§ 212, 213 StGB	10	10	13	8	13
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	165	192	184	189	263
<i>davon</i>					
Vergewaltigung § 177 StGB	66	88	68	94	138
sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung §§ 177, 178 StGB*	74	72	74	72	96
sexuelle Belästigung § 184i StGB	22	27	30	15	19
Zuhälterei § 181a StGB	1	-	1	-	2
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen § 184k StGB	2	5	11	8	8
Körperverletzung	3.724	4.115	4.722	4.586	4.739
<i>davon</i>					
KV mit Todesfolge § 227 StGB	1	-	1	-	-
gefährliche und schwere KV §§ 224, 226 StGB*	648	669	791	854	825
vorsätzlich einfache KV § 223 StGB	3.075	3.446	3.930	3.732	3.914
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.598	1.759	1.998	2.128	2.265
<i>davon</i>					
Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	32	50	42	36	47
Freiheitsberaubung § 239 StGB	77	67	80	102	96
Nötigung § 240 StGB	270	245	253	294	288
Bedrohung § 241 StGB	732	867	1.007	1.073	1.199
Nachstellung (Stalking) § 238 StGB	486	529	616	621	634
Zwangsprostitution § 232a StGB	1	1	-	2	1
insgesamt	5.500	6.079	6.921	6.916	7.283

* Bei den Straftatengruppen sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB (111900) und Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB (222040) wurden in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 keine Fälle im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt erfasst.

Opfer von Partnerschaftsgewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anzahl der Opfer														
	2021			2022			2023			2024			2025		
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.
Chemnitz, Stadt	316	78	394	385	87	472	386	95	481	429	90	519	502	88	590
Erzgebirgskreis	226	43	269	235	56	291	268	56	324	295	74	369	281	80	361
Mittelsachsen	290	46	336	274	49	323	289	75	364	310	70	380	310	65	375
Vogtlandkreis	241	51	292	238	63	301	281	59	340	305	71	376	352	88	440
Zwickau	316	89	405	360	94	454	401	98	499	390	88	478	550	120	670
Dresden, Stadt	671	153	824	678	156	834	936	254	1.190	827	195	1.022	911	199	1.110
Bautzen	368	70	438	332	91	423	366	119	485	398	116	514	350	91	441
Görlitz	340	95	435	356	84	440	376	93	469	337	91	428	336	105	441
Meißen	215	45	260	224	67	291	267	59	326	261	62	323	250	62	312
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	154	38	192	205	68	273	281	60	341	239	61	300	248	64	312
Leipzig, Stadt	883	217	1.100	1.101	248	1.349	1.117	314	1.431	1.141	281	1.422	1.111	294	1.405
Leipzig	240	52	292	271	58	329	257	64	321	348	73	421	369	110	479
Nordsachsen	211	57	268	249	55	304	303	48	351	297	69	366	271	76	347
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	4.473	1.034	5.507	4.910	1.176	6.086	5.532	1.394	6.926	5.578	1.341	6.919	5.844	1.442	7.286

Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Straftaten

Straftat	2021			2022			2023			2024			2025		
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.
Straftaten gegen das Leben	12	1	13	12	1	13	15	2	17	11	2	13	12	4	16
<i>davon</i>															
Mord § 211 StGB	3	-	3	3	-	3	4	-	4	3	2	5	2	1	3
Totschlag §§ 212, 213 StGB	9	1	10	9	1	10	11	2	13	8	-	8	10	3	13
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	162	4	166	186	7	193	177	7	184	187	3	190	256	7	263
<i>davon</i>															
Vergewaltigung § 177 StGB	66	-	66	88	-	88	67	1	68	94	1	95	136	2	138
sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung §§ 177, 178 StGB*	72	3	75	69	4	73	71	3	74	71	1	72	92	4	96
sexuelle Belästigung § 184i StGB	21	1	22	25	2	27	27	3	30	15	-	15	18	1	19
Zuhälterei § 181a StGB	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	2	-	2
Verletzung d. Intimbereichs durch Bildaufnahmen § 184k StGB	2	-	2	4	1	5	11	-	11	7	1	8	8	-	8
Körperverletzung	2.922	806	3.728	3.187	932	4.119	3.615	1.109	4.724	3.512	1.076	4.588	3.589	1.152	4.741
<i>davon</i>															
KV mit Todesfolge § 227 StGB	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
gefährliche und schwere KV §§ 224, 226 StGB*	450	198	648	461	209	670	569	222	791	582	272	854	565	260	825
vorsätzlich einfache KV § 223 StGB	2.471	608	3.079	2.726	723	3.449	3.045	887	3.932	2.930	804	3.734	3.024	892	3.916
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.377	223	1.600	1.525	236	1.761	1.725	276	2.001	1.868	260	2.128	1.987	279	2.266
<i>davon</i>															
Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	12	20	32	21	29	50	21	22	43	11	25	36	18	29	47
Freiheitsberaubung § 239 StGB	61	16	77	61	6	67	68	12	80	85	17	102	81	15	96
Nötigung § 240 StGB	229	41	270	204	42	246	209	44	253	252	42	294	243	45	288
Bedrohung § 241 StGB	644	89	733	776	92	868	874	133	1.007	967	106	1.073	1.070	130	1.200
Nachstellung (Stalking) § 238 StGB	430	57	487	462	67	529	553	65	618	551	70	621	574	60	634
Zwangsprostitution § 232a StGB	1	-	1	1	-	1	-	-	-	2	-	2	1	-	1
insgesamt	4.473	1.034	5.507	4.910	1.176	6.086	5.532	1.394	6.926	5.578	1.341	6.919	5.844	1.442	7.286

* Bei den Straftatengruppen sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB (111900) und Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB (222040) wurden in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 keine Opfer im Zusammenhang mit Partnerschaftsgewalt erfasst.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Partnerschaftsgewalt

Opfer-Tatverdächtigen- Beziehung (formal)	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Ehepartner/ eingetragene Le- benspartnerschaft	weiblich	1.126	1.239	1.330	1.323	1.380
	männlich	252	295	325	330	338
	gesamt	1.378	1.534	1.655	1.653	1.718
Partner nichtehelicher Lebens- gemeinschaften	weiblich	1.342	1.528	1.642	1.543	1.673
	männlich	342	425	485	401	450
	gesamt	1.684	1.953	2.127	1.944	2.123
ehemalige Partnerschaften	weiblich	2.005	2.143	2.560	2.712	2.791
	männlich	440	456	584	610	654
	gesamt	2.445	2.599	3.144	3.322	3.445
insgesamt	weiblich	4.473	4.910	5.532	5.578	5.844
	männlich	1.034	1.176	1.394	1.341	1.442
	gesamt	5.507	6.086	6.926	6.919	7.286

Opfer von Partnerschaftsgewalt nach Geschlecht und Altersgruppen

Opfer-Altersgruppe	Opferge- schlecht	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
unter 21 Jahre	weiblich	491	466	578	444	439
	männlich	42	47	50	25	43
	gesamt	533	513	628	469	482
21 bis unter 25 Jahre	weiblich	452	580	618	633	733
	männlich	76	86	92	127	106
	gesamt	528	666	710	760	839
25 bis unter 30 Jahre	weiblich	647	648	778	735	921
	männlich	115	146	157	131	169
	gesamt	762	794	935	866	1.090
30 bis unter 40 Jahre	weiblich	1.619	1.715	1.820	1.946	1.860
	männlich	376	422	464	466	453
	gesamt	1.995	2.137	2.284	2.412	2.313
40 bis unter 50 Jahre	weiblich	771	918	1.095	1.177	1.252
	männlich	222	235	343	346	423
	gesamt	993	1.153	1.438	1.523	1.675
50 bis unter 60 Jahre	weiblich	281	332	370	357	346
	männlich	127	134	166	136	140
	gesamt	408	466	536	493	486
60 Jahre und älter	weiblich	212	251	273	286	293
	männlich	76	106	122	110	108
	gesamt	288	357	395	396	401
insgesamt	weiblich	4.473	4.910	5.532	5.578	5.844
	männlich	1.034	1.176	1.394	1.341	1.442
	gesamt	5.507	6.086	6.926	6.919	7.286

Opfer von Partnerschaftsgewalt bei Straftaten mit Tatmittel Internet und/oder IT-Geräten nach Geschlecht und Straftaten

Straftat	2021			2022			2023			2024			Opfer 2025		
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.
Nötigung § 240 StGB	229	41	270	204	42	246	209	44	253	252	42	294	243	45	288
darunter															
mit Tatmittel Internet u./o. IT-Geräte	16	1	17	7	-	7	14	2	16	11	1	12	12	5	17
in %	7,0	2,4	6,3	3,4	-	2,8	6,7	4,5	6,3	4,4	2,4	4,1	4,9	11,1	5,9
Bedrohung § 241 StGB	644	89	733	776	92	868	874	133	1.007	967	106	1.073	1.070	130	1.200
darunter															
mit Tatmittel Internet u./o. IT-Geräte	40	10	50	88	9	97	83	13	96	128	8	136	126	20	146
in %	6,2	11,2	6,8	11,3	9,8	11,2	9,5	9,8	9,5	13,2	7,5	12,7	11,8	15,4	12,2
Nachstellung (Stalking) § 238 StGB	430	57	487	462	67	529	553	65	618	551	70	621	574	60	634
darunter															
mit Tatmittel Internet u./o. IT-Geräte	58	5	63	50	7	57	96	9	105	91	10	101	99	9	108
in %	13,5	8,8	12,9	10,8	10,4	10,8	17,4	13,8	17,0	16,5	14,3	16,3	17,2	15,0	17,0

Entwicklung der Fälle von Innerfamiliärer Gewalt

Straftaten	2021	2022	2023	2024	Jahr 2025
Straftaten gegen das Leben	12	12	14	6	9
<i>davon</i>					
Mord § 211 StGB	1	2	5	5	5
Totschlag §§ 212, 213 StGB	11	10	9	1	4
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung*	237	310	273	295	277
<i>davon</i>					
Vergewaltigung § 177 StGB	6	12	10	15	13
sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung §§ 177, 178 StGB	12	16	17	13	22
sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen § 174 StGB	17	11	13	15	10
sexuelle Belästigung § 184i StGB	10	14	19	19	21
sexueller Missbrauch §§ 176, 176a-e, 182 StGB	192	257	212	231	208
Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	-	-	-	-	1
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen § 184k StGB	-	-	2	2	2
Körperverletzung*	1.712	1.978	2.163	2.341	2.323
<i>davon</i>					
KV mit Todesfolge § 227 StGB	2	-	1	2	-
gefährliche und schwere KV §§ 224, 226 StGB	267	341	336	387	369
Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	271	289	285	323	276
vorsätzlich einfache KV § 223 StGB	1.172	1.348	1.541	1.629	1.678
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	674	633	786	875	949
<i>davon</i>					
Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	27	42	22	48	49
Freiheitsberaubung § 239 StGB	19	19	28	58	38
Nötigung § 240 StGB	138	88	109	96	122
Bedrohung § 241 StGB	447	435	556	616	665
Nachstellung § 238 StGB	42	49	71	57	72
Zwangsheirat § 237 StGB	1	-	-	-	2
Zwangsprostitution § 232a StGB	-	-	-	-	1
insgesamt	2.635	2.933	3.236	3.517	3.558

* Bei den Straftatengruppen sexueller Übergriff und sexueller Nötigung im besonders schweren Fall § 177 StGB (111800), sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB (111900) sowie Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB (222040) wurden in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 keine Fälle im Zusammenhang mit Innerfamiliärer Gewalt erfasst.

Opfer Innerfamiliärer Gewalt nach kreisfreien Städten/Landkreisen

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Anzahl der Opfer														
	2021			2022			2023			2024			2025		
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.
Chemnitz, Stadt	97	85	182	113	82	195	116	88	204	137	116	253	156	96	252
Erzgebirgskreis	124	101	225	108	97	205	126	90	216	119	125	244	146	106	252
Mittelsachsen	115	71	186	123	89	212	121	106	227	154	101	255	117	119	236
Vogtlandkreis	72	87	159	113	84	197	100	96	196	105	108	213	133	130	263
Zwickau	116	114	230	123	107	230	177	119	296	166	135	301	212	179	391
Dresden, Stadt	174	164	338	251	183	434	258	182	440	278	206	484	269	242	511
Bautzen	141	125	266	132	113	245	147	143	290	161	153	314	146	106	252
Görlitz	131	88	219	136	94	230	121	144	265	142	121	263	172	137	309
Meißen	107	84	191	126	79	205	141	83	224	123	104	227	124	99	223
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	78	72	150	93	72	165	100	64	164	88	93	181	100	80	180
Leipzig, Stadt	238	178	416	291	259	550	324	273	597	365	331	696	376	319	695
Leipzig	99	106	205	116	84	200	119	139	258	130	122	252	151	111	262
Nordsachsen	111	94	205	111	112	223	127	111	238	152	118	270	140	98	238
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	1.603	1.371	2.974	1.837	1.458	3.295	1.980	1.640	3.620	2.121	1.833	3.954	2.243	1.822	4.065

Opfer Innerfamiliärer Gewalt nach Geschlecht und Straftaten

Straftaten*			2021		2022		2023		2024		2025				
	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.	weibl.	männl.	ges.			
Straftaten gegen das Leben	5	7	12	7	6	13	8	7	15	4	4	8	6	8	14
davon															
Mord	-	1	1	2	-	2	3	3	6	4	3	7	4	5	9
Totschlag	5	6	11	5	6	11	5	4	9	-	1	1	2	3	5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	193	57	250	267	64	331	236	49	285	249	64	313	239	52	291
davon															
Vergewaltigung	5	1	6	12	-	12	10	-	10	15	-	15	12	1	13
sexueller Übergriff u. sexuelle Nötigung*	10	3	13	13	3	16	14	3	17	12	2	14	21	1	22
sex. Missbrauch v. Schutzbefohlenen	13	4	17	9	2	11	13	-	13	12	3	15	9	1	10
sexuelle Belästigung	10	1	11	14	-	14	18	1	19	19	-	19	22	-	22
sexueller Missbrauch	155	48	203	219	59	278	179	45	224	189	59	248	172	49	221
Förderung sex. Handlg. Minderjähriger	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Verletzung des Intimbereichs durch Bildaufnahmen § 184k StGB	-	-	-	-	-	-	2	-	2	2	-	2	2	-	2
Körperverletzung	936	946	1.882	1.118	1.046	2.164	1.217	1.159	2.376	1.266	1.313	2.579	1.317	1.253	2.570
davon															
KV mit Todesfolge	1	1	2	-	-	-	1	-	1	1	1	2	-	-	-
gefährliche und schwere KV*	120	170	290	177	195	372	192	195	387	186	248	434	208	226	434
Misshandlung von Schutzbefohlenen	167	150	317	165	165	330	162	155	317	191	179	370	159	158	317
vorsätzlich einfache KV	648	625	1.273	776	686	1.462	862	809	1.671	888	885	1.773	950	869	1.819
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	469	361	830	445	342	787	519	425	944	602	452	1.054	681	509	1.190
davon															
Entziehung Minderjähriger	13	21	34	27	33	60	13	18	31	26	28	54	35	28	63
Freiheitsberaubung	12	9	21	14	7	21	22	9	31	45	20	65	27	14	41
Nötigung	94	60	154	59	43	102	64	59	123	58	48	106	79	71	150
Bedrohung	312	257	569	310	238	548	365	309	674	429	321	750	480	366	846
Nachstellung	38	13	51	35	21	56	55	30	85	44	35	79	56	30	86
Zwangsheirat	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Zwangsprostitution	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	2
insgesamt	1.603	1.371	2.974	1.837	1.458	3.295	1.980	1.640	3.620	2.121	1.833	3.954	2.243	1.822	4.065

* Bei den Straftatengruppen sex. Übergriff und sex. Nötigung im besonders schweren Fall § 177 StGB, sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung mit Todesfolge § 178 StGB sowie Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB wurden in den Berichtsjahren 2021 bis 2025 keine Opfer im Zusammenhang mit Innerfamiliärer Gewalt erfasst.

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (formal) bei Innerfamiliärer Gewalt

Opfer-Tatverdächtigen- Beziehung (formal)	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Kinder	weiblich	586	728	750	831	824
	männlich	486	564	612	759	748
	gesamt	1.072	1.292	1.362	1.590	1.572
Enkel	weiblich	37	36	38	34	38
	männlich	30	15	28	21	23
	gesamt	67	51	66	55	61
Eltern	weiblich	404	424	483	520	580
	männlich	216	216	225	264	250
	gesamt	620	640	708	784	830
Großeltern	weiblich	19	19	32	18	35
	männlich	8	8	11	10	14
	gesamt	27	27	43	28	49
Geschwister	weiblich	173	196	217	228	249
	männlich	214	220	267	288	285
	gesamt	387	416	484	516	534
Schwiegereltern, -sohn, -tochter	weiblich	46	54	71	85	78
	männlich	30	54	48	60	52
	gesamt	76	108	119	145	130
sonstige Angehörige	weiblich	338	380	389	405	439
	männlich	387	381	449	431	450
	gesamt	725	761	838	836	889
insgesamt	weiblich	1.603	1.837	1.980	2.121	2.243
	männlich	1.371	1.458	1.640	1.833	1.822
	gesamt	2.974	3.295	3.620	3.954	4.065

Staatsangehörigkeit der Opfer von Innerfamiliärer Gewalt

Staatsangehörigkeit	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Deutsch	weiblich	1.403	1.502	1.627	1.700	1.766
	männlich	1.143	1.196	1.369	1.483	1.393
	gesamt	2.546	2.698	2.996	3.183	3.159
Nichtdeutsch	weiblich	200	335	353	421	477
	männlich	228	262	271	350	429
	gesamt	428	597	624	771	906
insgesamt	weiblich	1.603	1.837	1.980	2.121	2.243
	männlich	1.371	1.458	1.640	1.833	1.822
	gesamt	2.974	3.295	3.620	3.954	4.065

Aufenthaltsstatus nichtdeutscher Opfer von Innerfamiliärer Gewalt

Aufenthaltsstatus	Opferge- schlecht	Anzahl der Opfer				
		2021	2022	2023	2024	2025
Asylbewerber	weiblich	41	43	35	44	43
	männlich	49	47	36	36	41
	gesamt	90	90	71	80	84
Schutz- und Asylberech- tigte, Kontingentflüchtlinge	weiblich	34	55	47	39	49
	männlich	41	25	25	36	39
	gesamt	75	80	72	75	88
Duldung	weiblich	12	20	9	29	19
	männlich	11	14	14	15	22
	gesamt	23	34	23	44	41
sonstiger erlaubter Aufenthalt	weiblich	113	215	262	307	358
	männlich	125	175	194	259	312
	gesamt	238	390	456	566	670
unerlaubter Aufenthalt	weiblich	-	2	-	1	2
	männlich	2	1	1	1	1
	gesamt	2	3	1	2	3
kein Aufenthalt in Deutsch- land/ungeklärter Aufenthalt in Deutschland	weiblich	-	-	-	1	6
	männlich	-	-	1	3	14
	gesamt	-	-	1	4	20
insgesamt	weiblich	200	335	353	421	477
	männlich	228	262	271	350	429
	gesamt	428	597	624	771	906

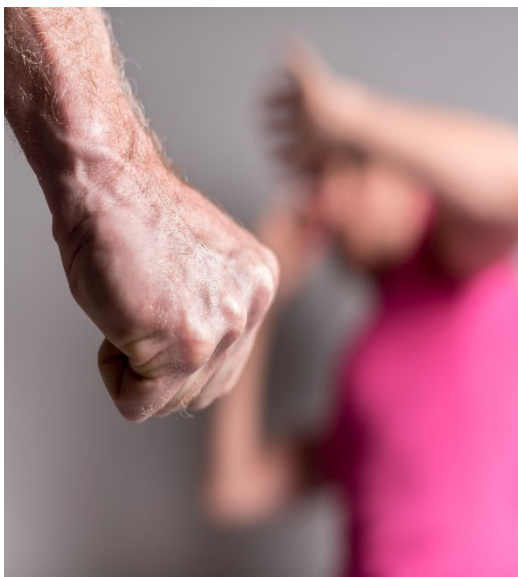
Straftaten* 2025 nach Polizeidienststellen**

Polizeidienststellen	Häusliche Gewalt	Partnerschafts- gewalt	Innerfamiliäre Gewalt
PD Chemnitz	1.963	1.326	674
<i>darunter</i>			
PRev Chemnitz-Nordost	419	312	117
PRev Chemnitz-Südwest	386	274	116
PRev Annaberg	120	63	58
PRev Aue	160	109	57
PRev Döbeln	134	80	57
PRev Freiberg	208	145	66
PRev Marienberg	146	93	55
PRev Mittweida	138	88	52
PRev Rochlitz	96	62	35
PRev Stollberg	150	96	59
PD Dresden	2.446	1.732	775
<i>darunter</i>			
PRev Dresden-Mitte	403	303	110
PRev Dresden-Nord	177	137	43
PRev Dresden-Süd	346	244	113
PRev Dresden-West	554	410	155
PRev Freital-Dippoldiswalde	211	152	71
PRev Großenhain	38	17	23
PRev Meißen	282	180	104
PRev Pirna	174	124	53
PRev Riesa	177	115	65
PRev Sebnitz	60	36	27
PD Görlitz	1.334	882	479
<i>davon</i>			
PRev Bautzen	277	185	100
PRev Görlitz	336	229	113
PRev Hoyerswerda	143	112	34
PRev Kamenz	223	144	87
PRev Weißwasser	107	64	43
PRev Zittau-Oberland	248	148	102
PD Leipzig	3.217	2.230	1.051
<i>darunter</i>			
PRev Leipzig-Nord	620	426	209
PRev Leipzig-Südost	523	370	160
PRev Leipzig-Südwest	594	422	180
PRev Leipzig-Zentrum	396	283	117
PRev Borna	314	237	85
PRev Grimma	288	188	112
PRev Delitzsch	132	82	52
PRev Eilenburg	136	79	59

Polizeidienststellen	Häusliche Gewalt	Partnerschafts- gewalt	Innerfamiliäre Gewalt
PRev Oschatz	69	41	31
PRev Torgau	133	91	45
PD Zwickau	1.649	1.110	578
<i>davon</i>			
PRev Auerbach- Klingenthal	178	118	66
PRev Glauchau	328	232	104
PRev Plauen	473	322	163
PRev Werdau	271	179	97
PRev Zwickau	399	259	148
Freistaat Sachsen einschließlich unbekannter Tatorte	10.613	7.283	3.558

* Die Anzahl der erfassten Fälle von Partnerschaftsgewalt und Innerfamiliärer Gewalt ist **nicht** zu Häuslicher Gewalt **addierbar**, da bei Fällen ggf. sowohl Opfer von Partnerschaftsgewalt als auch Innerfamiliärer Gewalt erfasst sein können.

** Polizeidirektion (PD), Polizeirevier (PRev)

**Herausgeber:**

Landeskriminalamt Sachsen

Neuländer Str. 60, 01129 Dresden

Telefon: 0351 855-0

Telefax: 0351 8550044

E-Mail: kommunikation.lka@polizei.sachsen.de

Internet: www.lka.sachsen.de

Redaktion:

Landeskriminalamt Sachsen

Redaktionsschluss:

August 2026

Impressum:

Straftaten der Häuslichen Gewalt im Freistaat Sachsen - Lagebild 2025